

Abonnement: Für Berlin vierteljährlich 6 M. 75 P.,
für das deutsche Reich und ganz Oesterreich 9 M.
Incl. der Postbeförderungsgebühren. Bestellungen
nehmen an die Expedition, W. (8), Mohren-
straße 59, und sämtliche Postanstalten.

National-Zeitung.

Inserate. — Die Beilagen:
Morgen-Ausgabe 4-gespalten 40 P. Columnen
resp. deren Theile 300 M. u. f. w.
Abend-Ausgabe 3-gespalten 60 P. — Beilagen
3-gespalten 1 M. 50 P. — Columnen 450 M. u. f. w.

Inhalt.

Deutschland. Berlin: Tagesbericht; aus dem Reichstage.
Frankreich. Paris: General Boulanger.
Großbritannien. London: aus dem Unterhause.
Berliner Nachrichten.
Berliner Börse: n. Waaren- u. Produktenmärkte

Heute erscheint eine dritte Ausgabe.

* Berlin, 18. März.

Aus Petersburg vom 15. schreibt man uns: Die Frage ist auf allen Lippen, welchen Einfluß die Komplotte der letzten Zeit, namentlich das Nihilistenkomplot, auf den Gang der russischen auswärtigen Politik haben wird. Bestimmte Anhaltspunkte liegen zur Zeit noch nicht vor, doch schließt man aus der Analogie früherer Vorgänge, daß eine stärkere Annäherung an die benachbarten Monarchien nach den vorliegenden Intentionen zu erwarten ist. Man erinnert sich einer ähnlichen Wendung nach der Verweigerung der Anerkennung des Leo Hartmann durch die französische Regierung. In militärischen Kreisen hat man der Vertheilung der neuen Regimenter in Deutschland nicht ohne Spannung entgegengesehen, da man nach dem Spruche von dem Kriege auf zwei Fronten eine stärkere Belegung der deutschen Ostgrenze voraussetzt. Es ist hier sehr bemerkt worden, daß das ganze Schwerkraft der Vertheilung nach Westen gelegt worden ist; man unterläßt nicht daraus für die Beziehungen zu Deutschland günstige Schlüsse zu ziehen. Für einen Feldzug, Bulgariens halber, ist in der Armee keine Stimmung; der Opfer für die Bulgaren sei es genug und schließlich werde man, wie man sich auch einrichte, nur neue Umdankbare machen.

Ueber den Zusammenhang der Verhaftungen an der Moskwa mit der nihilistischen Bewegung bezeugt man verschiedene Ansichten. Während ein Theil dafür hält, daß die Studenten auf Anordnung der nihilistischen Centralleitung operierten, die jetzt von Paris aus thätig ist, wird andererseits daran festgehalten, daß es sich um ein aus kleinem Kreis hervorgegangenes selbstständiges Unternehmen handelte, wenn freilich der nihilistische Geist, der planlos auf die Zerstörung geht, darin wirkte. Leider kann man sich der Befürchtung nicht entschlagen, daß man einer neuen Ära wahrhafterer und wilder Unternehmungen entgegen geht, da erfahrungsgemäß eine Art epidemischen Giftes nach solchen Vorgängen wie die vom Sonntag sich in gewissen Sphären zu verbreiten pflegt.

Während in Paris das Hauptquartier der Nihilisten aufgeschlagen ist und dieses durch Circular die Neueröffnung seiner Operationen angezeigt hatte, während dort der Jahrestag der Ermordung des Kaisers Alexander II. in einer Reihe großer Versammlungen wie ein Festtag begangen wurde — ist der Staatsgewalt in Deutschland, namentlich der Polizei, die schwere und unauflösliche Arbeit zugefallen, das Eindringen von Verschwörern aus den Nachbarländern nach Rußland zu überwachen und zu verhindern. Wie dem „B. Tagebl.“ aus Petersburg als positiv feststellend mittheilt, der Petersburger Polizeileitung die Warnungen gemeldet wurde, hatte die Berliner Polizei diesmal, wie erhellt, welche diese in den Stand setzten, das Verbrechen zu verhindern und die Verschwörer auf frischer That zu ergreifen. Das hindert aber nicht, daß von französischer Seite die schwächsten Verdächtigungen gegen Deutschland gerichtet werden. Ueber den Petersburger Moranschlag bringt z. B. die „France“, ein Hauptorgan der Kriegspartei, die folgende Betrachtung, die sicher wenigstens nicht der Originalität ermangelt:

„Die Untersuchung wird sicher ergeben, daß, wenn ein Komplot vorliegt, es durch nicht russische agents provocateurs organisiert wurde. Die Thatfache hat nichts Außerordentliches. Heute ist es notorisch, daß die Abfertigung und Ermordung des Russenfreundes Abdul-Aziz von England veranlaßt war. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Engländer oder Deutsche die Rolle der agents provocateurs gespielt haben, um den Raren einzuschüchtern oder um wenigstens bei einer Anzahl französischer Anarchisten einen Eindruck von Gefühlen hervorzurufen, die man nicht erlangen wird, ausuben, um und den Herrscher zu entzünden, der sich widersteht, daß Frankreich von Neuem angegriffen wird. („Bon Reuon angegriffen“) ist sehr gut! Die Verheerung, wenn sie erwirkt, konnte nur gegen Frankreich gerichtet sein. Sie war daher englisch oder französisch. Russisch war sie nicht.“ (1)

Im Pariser „Figaro“ berichtet ein Mitarbeiter dieses Blattes über Aeußerungen eines „Mülhausener Reichstags-Abgeordneten“. Auf die Verwunderung des Franzosen, daß mitten in der Session alle fünfzehn Reichstagsabgeordneten aus Elsaß-Lothringen nach Hause gereist seien, ohne Urlaub zu nehmen, antwortet der Mülhausener Abgeordnete: „Bah, das ist im Reichstags nicht, wie in der französischen Deputiertenkammer, man geht und kommt, bleibt aus und verschwindet wie man Lust hat. . . Wir Elsaß-Lothringer kümmern uns sehr wenig um die Sitzungen dieses kaiserlichen Parlaments; wir protestiren gegen das Reich, das mit unserm Frankreich entzweiten Gebiete gebildet wurde. Was das Reichsparlament macht, interessiert uns darum sehr wenig.“ Auf die Frage, warum die Protestler Mandate annehmen, wenn sie sich an den Reichstagsarbeiten nicht betheiligen und zum Theil die deutsche Sprache nicht einmal verstehen, antwortet der Mülhausener Abgeordnete mit folgenden Worten des Herrn Germain, die er als vollkommen beweiskräftig bezeichnet: „Was thue ich, indem ich ein Mandat annehme? Ich behaupte den Platz; das ist das Wesentliche. Es ist erforderlich, daß gute Protestler den Platz behaupten, um zu verhindern, daß jemals die Deutschen ihn erringen.“ Abgeordneter für Mülhausen ist Herr Balance.

Aus München wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: „Die antilige Entscheidung über das Verbleiben oder die Verweisung des hiesigen Runtius, welche gleich nach dem letzten Konfessionen erwartet wurde, ist bisher nicht eingetroffen. Der Runtius selbst scheint über seinen zukünftigen Aufenthaltsort noch vollständig im Unklaren zu sein. Die Kurie ist von dem Besuche der Centrumsführer, sich reinzuwaschen durch die Behauptung, der Runtius habe den ersten Papstbrief denselben nicht genügend mitgeteilt, so unangenehm berührt, daß Dilettos Stellung für erschüttert gilt.“

Vorgestern hat das österreichische Abgeordnetenhaus die Bankfrage zu Ende gebracht. Die zum Beschluß erhobene Abänderung des Art. 102 der Bankstatuten, wonach die Gewinnbetheiligung des Staates auftritt nach sieben Jahren nach 6 Prozent Dividende beginnen soll, dürfte dem rechtzeitigen Zustandekommen des Ausgleichs neue Schwierigkeiten in den

Weg legen. In Ungarn will man von einer solchen Aenderung Nichts wissen, und wenn nicht das österreichische Herrenhaus die Vorlage in ihrer alten Fassung wiederherstellt und das Abgeordnetenhaus sich dem fügt, so ist außer Rath. Beide Regierungen haben die Frage, ob die Gewinnbetheiligung des Staates nicht schon nach einer Erreichung von 6 Proz. Dividende beginnen solle, schon öfter aufgeworfen, die Vertreter der Bank aber haben stets in entschiedenster Weise erklärt, hierauf nicht eingehen zu können. Das Ergebnis der Abstimmung dürfte lebhaft die Folge des Umstandes sein, daß zahlreiche Mitglieder der Rechten nicht im Saale anwesend waren, und drei Jungtschechen mit der Linken gestimmt haben. Die gesammte Linke hat dafür gestimmt und damit den Ausschlag gegeben. Die Reaktion ist hierdurch wieder daran gemahnt worden, daß sie keineswegs in der Lage ist, die Linke als nicht vorhanden ansehen zu dürfen; in der Frage, ob die Banknoten auch mit tschechischen, slovenischen u. dgl. und Umschriften zu versehen seien, hat die Regierung den Tschechen gegenüber nur mit Hilfe der Linken gestimmt und vorgestern hat dieselbe Linke den Ausschlag gegen sie gegeben.

In derselben Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Bewilligung zur strafgerichtlichen Verfolgung des Abg. Pattai (Antifemist), welcher vom Abg. Strabek wegen der bekannten skandalösen Vorgänge im Couloir des Abgeordnetenhauses verklagt worden ist, mit 146 gegen 37 Stimmen ertheilt. Pattai hatte Strabek in den Couloirs des Hauses verbaliter aufs Größte beleidigt. Benbacher, Lueger (Demokrat) und Türl (Antifemist) sprachen gegen, Weber und Kopp, letzterer besonders wirkungsvoll, für die Suspension der Immunität. Nur einige Tschechen, Merkale und Antifemisten stimmten schließlich gegen die Bewilligung der strafgerichtlichen Verfolgung.

Der Rückzug des Generals Boulanger, welcher letztere mit der Armee-Kommission der französischen Deputiertenkammer ebenso cavalièrement verfahren zu können glaubte, wie er gegenüber den Ultraradikalen davon überzeugt ist, hat den Glauben an die Unerklichkeit der Stellung des Kriegsministers einigermaßen geschwächt. In dem an den Präsidenten des Ausschusses in der Angelegenheit der poltechnischen Schule gerichteten Schreiben giebt General Boulanger nicht bloß seiner Achtung vor den Mitgliedern der Kommission Ausdruck, sondern er bedauert auch, wiederum „mißverstanden“ worden zu sein. Selbst genug erscheint allerdings, daß der Kriegsminister ganz regelmäßig mißverstanden wird, so daß die Schuld eben nur an ihm selbst liegen kann. Was in dem einen Punkte bleibt sich General Boulanger treu, daß er stets von neuem seine demokratische Gesinnung zur Schau trägt, wie er denn in seiner jüngsten Rundgebung ausdrücklich betont, daß er die „demokratischen Gesinnungen“ der Kommission gern anerkenne. Unter diesen Umständen kann es nicht überraschen, daß Henri Rochefort im „Intransigent“ sich mit aller Entschiedenheit auf die Seite des Kriegsministers stellt und von einem Komplot gegen die radikale Fraktion des Kabinetts spricht. Den Gegnern wird zugleich die Absicht zugeschrieben, daß dieselben Blätter, welche den General Boulanger aus Anlaß der drohenden Bewilligungen mit Deutschland „opfern“ wollten, nach erfolgter Beruhigung sein Verbleiben für überflüssig erklären. Der „Intransigent“ läßt den Kern der vorliegenden Streitfrage ganz außer Betracht. Rochefort wird jedoch durch alle Winkelzüge nicht die Absicht betheiligen, daß General Boulanger durch seinen demüthigen Entschuldigungsbrief sein eigenes Prestige erschüttert hat.

Frankreich.

* Paris, 17. März. Der Heeresauschuß hat, wie bereits telegraphisch gemeldet, die Vorschläge des Kriegsministers, betreffend die polytechnische Schule, verworfen. Die Hauptbedingung, welche der General Boulanger beantragt, ist die, daß die Anstalt fortan keine Artillerie- und Genie-Offiziere mehr ausbilden soll, weil für diese besondere Schulen in Aussicht genommen sind. Der Kriegsminister, mit diesem Beschlusse unzufrieden, richtete nun an den Präsidenten des Ausschusses, den Abg. de Mahy, einen langatmigen Brief und theilte ihm den Abdruck mit, ehe er in den Besitz des Herrn de Mahy gelangt war. Das Schreiben, dem noch erläuternde Noten beigelegt sind, ergreift sich in höchst wegschweifender Weise über die bisherige Ausbildung der Offiziere, über die „kleinen Kirchen“, welche den demokratischen Charakter der heutigen Heeresverwaltung nur entstellen können. Gegenwärtig genüge es, daß ein junger Mann sich im Alter von 18 Jahren, mit einer Menge von unverdaulichen Kenntnissen vollgepumpt, präcinture, um als Aspirant aufgenommen und ohne jeden ersten Beruf zu den höheren Graden in der Armee zugelassen zu werden. Das dürfe nicht länger so bleiben. Die militärische Ausbildung müsse in drei Stufen zerlegt werden: eine Elementarstufe für die unteren Grade, eine Mittelstufe, welche durch die Applikationschulen dargestellt würde, und endlich eine höhere Stufe, die Ecole supérieure de guerre, aus der die Generale hervorgingen. Eine solche Reform sei durch die demokratischen Prinzipien, welche die heutige Gesellschaft regieren, geboten, während die bisherigen Einrichtungen ihren monarchischen Ursprung an der Stirn geschrieben trügen.

Mit Ausnahme der radikalen Presse tadeln die Blätter allgemein dieses Auftreten des Kriegsministers, welches auch im Schoße des Heeresauschusses auf offene Mißbilligung stieß. Die „Republique française“ bewertete dazu:

„Wir können diesen neuen Brief des Generals Boulanger in zwei Worten charakterisieren: Derselbe macht ihm geringere Ehre, als irgend einer der früheren. Der Briefe einen Brief mittheilen, den der Präsident des bedeutendsten Kammerausschusses erhalten hat, das ist eine neue Art, den parlamentarischen Anstand aufzuheben. Dennoch wäre dies noch nichts im Vergleich zu einem anderen Verstoße. Der Kriegsminister, dessen einzige Pflicht und Aufgabe in der Verwaltung der Heeresangelegenheiten besteht, führt anlässlich der polytechnischen Schule nur die Politik im Munde. Und was für eine Politik! Die Schule ist ein Vermächtnis der Revolution und voriges Jahr waren von 230 eintretenden Jünglingen 160 mit Stipendien versehen. Ein aristokratisches Zeug, sagt Herr Boulanger, dem nur darum zu thun ist, eine Schule herabzubringen, deren Eintritt mehr Intelligenz und Wissen, als Kältegeiß, ertheilt — und dies, man weiß, was für Leuten, zu Liebel! Zu einer Zeit, da man noch dachte, die Armee bedürfe wohlunterrichteter, durchgebildeter, rechtschaffener, hingebender Offiziere, da war man der Meinung, die polytechnische Schule hätte unserm Heere großartige Dienste geleistet. Das Alles hat Herr Boulanger geändert; er zählt „auf die wahren demokratischen Prinzipien, um den Massen, welche die neuen Heere bilden, die unerlässliche Spannkraft zu geben.“

Von wem aber und diese Prinzipien gelernt, von dem Herrn Kuno, von Herrn Clemenceau oder von Herrn Rochefort? Wir wollen nicht fragen, ob der General Boulanger seinen unaufrichtigen Brief dem Kauselpräsidenten mitgeteilt hat. Herr Boulanger würde darüber lachen; er schreibt, was ihm durch den Kopf schwirrt, es thut, was ihm gefällt. Die Minister, der Konfessionspräsident, das Parlament, der Präsident der Republik mögen sich in den Zeitungen erkundigen!“

Die Armee-Kommission gab dann auch mit Stimmen-einhelligkeit gegen zwei Enthaltungen ihre Zustimmung zu dem Entwurfe einer Antwort an den Kriegsminister, den ihr Präsident, Herr de Mahy, ausgearbeitet hatte. Diese Antwort erhält die Beschlüsse der Kommission aufrecht und bedauert die Erwägungen, welche sie seitens des Ministers herbeigeführt haben.

Großbritannien.

C. T. C. London, 18. März. Das Unterhaus nahm nach längerer Debatte die ersten Positionen des Marinebudgets für das nächste Jahr (Mannschaft und Schußw.) und hierauf die Nachtragskredite des Marinebudgets für das laufende Jahr an.

Bei einem gestern Abend stattgehabten Banket der Liberalen sprach Gladstone über die irische Frage und über die Spaltung der liberalen Partei. Er sagte, eine Uebereinstimmung über Worte ohne eine Uebereinstimmung über Prinzipien wäre nur ein Unglück; er hoffe indessen, es werde möglich sein, über viele Abänderungen und Verbesserungen seiner Home-Ruleentwürfe, insbesondere über die Frage des Wiederaufbaus des Grundbesitzes in Irland sich zu verständigen. Er halte es für vollkommen möglich, diesen Wiederaufbau so zu gestalten, daß der Kredit des Reiches dabei nicht in Anspruch genommen werde. Doch würde ein solcher Plan durchaus die Schaffung einer wirklichen Autonomie in Irland erfordern. Er wünsche übrigens keineswegs ein zu schnelles Vorgehen in der Home-Rulefrage und sei überzeugt, daß das englische Volk in nicht zu langer Zeit sich mit der Home-Rule-Gesetzgebung einverstanden erklären werde.

Parlamentarisches.

* Basel-Neuer. Die Sozialdemokraten haben, wie bereits gemeldet, bei der bevorstehenden Nachwahl beschließen, einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Der zuerst genannte sozialdemokratische Kandidat Dehne ist von seiner Kandidatur zurückgetreten und an seine Stelle wird nunmehr Schloffer eingetreten. Es soll dies eine Art Ovation für Sug sein, der sozialdemokratischen Quellen zufolge aus seiner Stellung als Werftarbeiter plötzlich entlassen sein soll.

Landtags-Verhandlungen.

* Berlin, 18. März. Das Herrenhaus nahm heute seine Plenarsitzungen wieder auf; der Präsident Herzog von Ratibor erbat für das Präsidium die Ernennung, Sr. Majestät zum 90. Geburtstag die Glückwünsche des Hauses darbringen zu dürfen. Seit der letzten Sitzung und zwar am 25. Februar ist der frühere Regierungspräsident Hans von Hardenberg gestorben; das Haus ehrt sein Andenken in der üblichen Form. — Der Antrag Kleist wird ebenso, wie ein Gegenantrag des Grafen Udo zu Stolberg einer besonderen Kommission von 15 Mitgliedern überwiesen. (Schluß des Blattes.)

Reichstags-Verhandlungen.

* Berlin, 18. März. Der Reichstag genehmigte heute zunächst den Musterkuchvertrag mit Serbien ohne Debatte in erster und zweiter Lesung und ging dann zur ersten Beratung des Gesetzentwurfs betr. den Verkehr mit bled- und anhaltigen Gegenständen. Direktor des Reichsgesundheitsamts Köhler begründete den Gesetzentwurf mit der Gefährlichkeit der beiden Metalle, welche wegen ihrer Billigkeit eine weite Verwendung in der Industrie gefunden hätten. Der Entwurf sei sorgfältig erwogen worden, und es habe sich das Bedürfnis einer einheitlichen Regelung der Sache herausgestellt. Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Sulzsch, Goldschmidt, Boermann, Kalle, welche zwar im Wesentlichen ihre Zustimmung zu dem Gesetze ausprägten, im Einzelnen aber einige Bedenken geltend machten, wurde das Gesetz an eine Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Es folgte der Gesetzentwurf, betreffend Abänderungen des Reichsbeamten-Gesetzes vom 31. März 1873. Abg. Hahn erklärte das Einverständnis der konservativen Fraktion mit dem Gesetze, namentlich auch damit, daß die Bestimmung darüber, ob und wann dem Antrage auf Pensionierung stattgegeben ist, sowie über die Höhe der Pension der obersten Reichsbehörde zustehen soll, welche ihre Befugnis auf die höhere Reichsbehörde übertragen darf. Damit schloß die erste Lesung. Die zweite Beratung des Gesetzentwurfs wird im Plenum stattfinden. Letzter Gegenstand der Tagesordnung war die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen. Staatssekretär Dr. von Schelling vermittelte zur Begründung auf die Vorliebe des Publikums für die Letztäre sensationeller Gerichtsverhandlungen mit aufstößigen Einzelheiten. Außerdem hatte sich das Bedürfnis für das Gesetz insofern herausgestellt, als gerade unsere Verhältnisse Gegenstand der Auslandschätzung bilden. Die beiden Prozesse Sarau und Prohl hätten eine Mahnung zu besonderer Vorsicht gegeben. Die Interessen des Reiches seien durch die Berichterstattung in empfindlicher Weise geschädigt worden. Bei Landesverrathsprozessen liege ein dringendes Bedürfnis darin vor, daß was geheim gehalten werden müsse, auch in der Urtheilsverkündung verschwiegen bleibe. Eine Fesselung des richterlichen Ermessens bezwecke der Entwurf nicht. Abg. Rintelen gab zu, daß die öffentliche Verkündung der Urtheilsgründe, falls nur die Urtheilsformel öffentlich verkündet wird, nicht durchaus nöthig sei. Dagegen könne er damit nicht einverstanden sein, daß jede Beröffentlichung über Verhandlungen, bei denen die Öffentlichkeit ausgeschlossen würde, unter Strafe gestellt werde. Danach würde auch der Angeklagte keine Mittheilungen darüber machen dürfen, was ihm sogar die Verhandlungen mit seinem Verteidiger zwecks Beratung verweigert würde. (Schluß des Blattes.)

Berliner Nachrichten.

C Der Kaiser empfing am gestrigen Tage auch noch den Erbprinzen von Ratibor und Corbey, sowie den Erbprinzen zu Hohenlohe-Schillingfürst, ferner den zum Kommandanten der Kreuzerregatte „Gneisenau“ ernannten Kapitän zur See Thomsen und den zum Kommandanten der Kreuzer-Korvette „Luise“ ernannten Korvetten-Kapitän Büchel und ertheilte am Nachmittag dem Dr. Rünter eine Audienz. Der Kaiser hörte heute Vormittag den Vortrag des Grafen Verpodier, empfing

darauf den Hauptmann von Hülsen und den Premierlieutenant von Hanfflangel vom Kaiser Alexander-Garde-Regiment Nr. 1 vor dessen Abreise nach Petersburg und arbeitete Mittags mit dem Hrn. Geh. Rath v. Wilmowski. Später hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Grafen Otto zu Stolberg-Berninger und ertheilte darauf 4 japanischen Offizieren und dem Generalmajor Nogi und Kawakami, dem Oberstlieutenant Noda und Hauptmann Rusijoff eine Audienz.

C Die Kaiserin hat aus Anlass des bevorstehenden Geburtsfestes des Kaisers dem Verein der 15 Berliner Volksschulen tausend Mark, vornehmlich zu Speisung Bedürftiger, sowie dem Berliner Hygieine-Verein für Obdachlose tausend Mark für die Vereinszwecke überweisen lassen. Aus demselben Anlass hat die Kaiserin eine Gabe von zweitausend Mark für die Berliner Sanitätskassen bestimmt.

C Die Kronprinzlichen Herrschaften empfingen gestern Vormittag 11½ Uhr den Besuch des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich und nahmen mit dem hohen Gäste Nachmittag gemeinsam das Diner ein. Im Laufe des gestrigen Vormittags hatte der Kronprinz mehrere Vorträge und militärische Reden entgegengenommen und später dem Afrika-reisenden Dr. Junker Audienz ertheilt.

C Prinz Wilhelm und Kronprinz Rudolf waren heute zu einer Besichtigung des 1. Garde-Regiments und demnachst Mittags auch beim Garde-Güßeren-Regiment anwesend. Am Nachmittag folgte der Kronprinz Rudolf einer Einladung des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm zum Diner.

Aus Köln vom 18. März meldet „E. T. G.“: Die erste englische Post vom 17. d. M. ist ausgeblieben. Grund: Ungünstige Witterung im Kanal, Schiff bei Olenbe nicht herangekommen.

Der vor einigen Monaten errichtete Evangelische Bund, welcher bereits 2050 Mitglieder zählt und täglich in ganz Deutschland weitere Verbreitung findet, hat, um den aus den Herren Graf von Bismarck, Bodenstein, Professor D. Niehm, Konstitutionsrath Leuschner, Prof. D. Benschlag, Prof. Witte und Oberbürgermeister von Boch bestehenden Vorstand etwas zu entlasten, die Theilung des Vereins in verschiedene Bezirke beschlossen. Zum Bezirksvorstand und Agenten in Berlin ist Pastor Lic. Weser, C. Spandauerstraße 2, ernannt und wird ersucht, etwaige Anfragen, Beitrittserklärungen und Beiträge für die Zwecke des Vereins, soweit sie aus Berlin kommen, an ihn zu richten.

Für nächsten Sonnabend ist, wie das „Deutsche Anzeigerblatt“ hört, auf dem Kummerdorfer Artillerie-Schießplatz ein Versuchsschießen angesetzt, welchem Prinz Wilhelm mit dem Kronprinzen Rudolf beizumohnen beabsichtigt. Es wird aus der Panzerbatterie geschossen werden.

Die Schießübungen der Feldartillerie-Brigaden finden der „Mitt.-Ztg.“ zufolge auf den Schießplätzen in der Zeit vom 1. Juni bis 25. August statt. Jede Brigade übt ca. 4 Wochen. Da für die 14 preussischen Brigaden nur 8 Schießplätze vorhanden sind, müssen auf mehreren Plätzen 2, auf einem (Hammerstein) sogar 3 Brigaden hintereinander üben. Die Garde-Artillerie-Brigade übt vom 30. Juli bis 25. August auf dem Schießplatz in Hammerstein, die 3. Brigade vom 30. Juni bis 18. Juli auf dem Schießplatz in Zülpich. Die Fuß-Artillerie-Regimenter halten ihre Schießübungen meist früher als die Feldartillerie-Brigaden ab; die Dauer der Übungen schwankt hier zwischen 29 und 33 Tagen.

Heute Mittag um 12 Uhr begann die zweite Woche des Schießens bei Gell. Nach einer ruhigen Nacht war auch heute kein Nebel zu bemerken. Ganz gegen seine bisherige Gewohnheit hat er es sich indessen auf einem Kissen bequem gemacht und sich in eine blaue Decke gewickelt, um die Kälte in dem von ihm „Gell“ genannten großen Raume besser auszuhalten zu können. Um sich herum hat er die Blumen gruppiert, die ihm auch heute von Neuem zugewandt worden. Seine Korrespondenz weist nur ein Telegramm seiner Mutter aus Göttingen auf, die ihre Abreise nach Berlin ankündigt. Die Gewissensbisse seit Donnerstag ist etwa 500 Gramm. Das Cigarrettenrauchen steht er mit unverminderter Vergnügen fort.

Schneewerk, Tod und Abreise der kleine Kirchhof im Friedrichshagen, auf dem die Gräber der Märzgefallenen befinden, heute am 18. März. Die auf dem Kirchhof postierten Schutzleute hatten absolut keine Arbeit, nur wenige Arbeiter und Sozialdemokraten erschienen, und die Wenigen entfernten sich schweigend nieder. Kränze mit demontirten Schleißen und roten Blumen fehlten ganz; und auch die alte knorrige Melrose-Kiefer, in deren Kränzen sonst der Berliner Arbeiterverein einen Ehrenkranz mit schwarzrothgelber Schleife aufzuhängen pflegte, war bis Mittag ohne Schmuck geblieben. Aus der Vergeßlichkeit und Verschwendung, die den kleinen Kirchhof im Friedrichshagen sonst während des ganzen Jahres umfaßt, scheint ihn diesmal auch der 18. März nicht befreit zu haben.

Eine Versammlung von Handlungsgehilfen tagte im Kaiserlichen Konzerthaus, um für die bekannten von der „Kreien Organisation junger Kaufleute“ erhobenen Forderungen: Sonntagsruhe, Regelung des Beurlaubens, Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Kaufleute in Berlin, Wopaganda zu machen. Eine ganze Anzahl Reichstagsabgeordneter hatte das Comité eingeladen; gekommen aber war keiner. Der Referent hob hervor, daß die Kaufleute die oben erwähnten Forderungen auf dem Wege der freien Vereinbarung nicht erlangen könnten, alle verarbeiteten Waren käufte, helfend blühe hier nur der Staat ein. Die Mehrzahl der Redner stellte sich auf diesen Standpunkt, Einzelne bestritten jedoch den Gesetzeszwang und verfochten die freie Selbsthilfe. Folgende Resolutionen gelangten zur Annahme: „Die im Kaiserlichen Konzerthaus versammelten Handlungsgehilfen beschließen, in Anbetracht der alles Maß übersteigenden Noth in diesem Stande, den Reichstag aufzufordern, eine Gesetzgebung des Arbeitsverhältnisses der Angestellten im Handelsgewerbe zu den Prinzipalen zu veranlassen, und dabei nach folgenden Gesichtspunkten zu verfahren: a) die im Handelsgewerbe vorgezeichnete Kündigungsfrist bleibt als Minimalgrenze bestehen. Andere Abmachungen, mit Ausnahme einer vierwöchentlichen Probezeit, sind unzulässig; b) die Probezeit darf die Dauer von drei Jahren nicht übersteigen; c) die Arbeitszeit der Angestellten unter 17 Jahren darf die Dauer von 8 Stunden einkl. Pausen nicht übersteigen; d) die Arbeitszeit der Angestellten über 17 Jahre darf die Dauer von 10 Stunden einkl. der Pausen nicht übersteigen; e) die Arbeitszeit darf an Werktagen vor 8 Uhr und an Sonn- und Festtagen ebenfalls nicht vor 8 Uhr Morgens beginnen und darf nicht über 8 Uhr Abends resp. 1 Uhr Mittags ausgedehnt werden. Nur bei Durchführung dieser Forderungen kann einigermassen der in der Handels-Geheilschaft durch Arbeitslosigkeit, übermäßig ausgedehnte Arbeitszeit und der durch gedrückte Gehälter hervorgerufenen Nothlage noch abgemildert werden.“ Die Ausdehnung der Krankenversicherung auf Kaufleute hat bekanntlich sowohl das Reichs-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft als auch der Berliner Magistrat bejaht; beide sind aber zu dem Entschlusse gekommen, daß vorläufig ein Bedürfnis nicht vorliegt. Es mag bemerkt werden, daß die Mehrzahl der Handlungsgehilfen, welche in den von der freien Organisation junger Kaufleute einberufenen Versammlungen anwesend ist, meistens noch im jugendlichen Alter steht und meistens in Material- und Kolonialwaarengeschäften angestellt sind, in denen stellenweise die Lage der Kaufleute eine mißliche ist.

Die Berliner Turngenossenschaft feierte ihr 3. Stiftungsfest durch ein Schauturnen in der Turnhalle des Reibnig-Gymnasiums, dem eine dichtgedrängte Zuschauermenge beiwohnte. Es wurde vorzügliches Geleiste, besonders die Eisenbahnübungen erregten die Bewunderung aller turnerischen Sachverständigen. Am Gerüstturnen beteiligten sich etwa 150 Turner. Nach dem Turnen versammelten sich die Turner mit ihren Gästen im Saale des Restaurants „Wirth, Dresdenerstr. 45, zu einer geselligen Zusammenkunft, bei welcher der städtische Turnwart Herr Glaude einen feierlichen Vortrag hielt: „Historische Rückblicke auf die Entwicklung der deutschen Turnerei.“ — Zu Wagnen wird der Verein eine dreiwöchentliche Turnfahrt nach der schweizerischen Schweiz und dem Appenzelgebirge unternehmen.

A Nach Mittheilung des statistischen Amtes der Stadt Berlin sind bei den hiesigen Standesämtern in der Woche vom 6. März bis incl. 12. März cr. zur Anmeldung gekommen: 205 Eheschließungen, 933 Lebendgeborene, 87 Todtgeborene und 570 Sterbefälle.

Wetterbericht von der Seewarte zu Hamburg am 18. März 1887, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. den Meeresspiegel red. in mm.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Gr. C.
Müllinghore	768	SW	4	Regen
Aberdeen	766	SW	1	bedeckt
Christiansund	761	SW	2½	bedeckt
Kopenhagen	764	SW	4	bedeckt
Stockholm	768	W	2	wolkenlos
Saparanda	761	SW	6	wolkig
Petersburg	776	SW	1	wolkenlos
Woskoi	778	SW	1	wolkenlos
Port, Queenstown	769	W	3	bedeckt
Dress	766	SW	3	Schnee
Selber	765	SW	3	wolkenlos
Solt	765	SW	4	wolkenlos
Hamburg	763	W	3	Schnee
Neufahrwasser	761	SW	2	Schnee
Memel	762	W	5	Schnee
Paris	762	W	1	bedeckt
München	763	W	2	Schnee
Karlsruhe	762	SW	2	Schnee
Wiesbaden	762	SW	2	Schnee
München	761	SW	5	Schnee
Gemünd	762	W	1	Schnee
Berlin	761	SW	2	Schnee
Wien	761	SW	2	bedeckt
Breslau	759	SW	2	bedeckt
St. Petersburg	756	SW	4	wolkenlos
Wigo	757	W	2	wolkenlos

1) Schneedecke. 2) See sehr ruhig.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im Allgemeinen wenig verändert: ein barometrisches Minimum liegt über dem Karpatengebiet, während das Maximum im Osten sich etwas nordwärts verlegt hat. Bei schwachen, nur im Nordwesten frischen, östlichen und nordöstlichen Winden ist das Wetter über Deutschland ansonsten kalt und trübe mit häufigen Schneefällen. Die oberen Wolken ziehen über Kiel aus Nordost, über Gelnberg aus Südwest.

Deutsche Seewarte.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station in Berlin. Im Monat März 1887.

Tag.	Stunde.	Bar. (mm.)	Therm. (C.)	Wind.	Wetter.	Beob. (mm.)	Beob. (C.)	Beob. (mm.)	Beob. (C.)
17. 9	Abds.	756,4	-3,8	SW	10	93	-2,4		
18. 7	Morgs.	756,4	-4,8	SW	10	93	-6,4		
2 Nachm.		756,5	-2,4	SW	9	67	-4,1		

Schnee bis heute Vorm. (3,5 Mm.). Bodenmin. -6,3 C.

Resultate der Wolkenbeobachtung in Berlin, unter Mittheilung des Zeitraums der kaiserlich deutschen Seewarte für den 19. März.

Therms wolfiges, theils ziemlich heiteres Wetter mit schwachen nördlichen Winden und langsam steigender Temperatur; geringe Schneefälle.

Telegraphische Depeschen.

Continental-Telegraphen-Gesellschaft (früher Wolff's Telegraphisches Bureau).

Honr, Donnerstag, 17. März, Abends. Der Oberst, Brigadier Saletta, welcher die Garnison von Massowah früher befehligte, ist zum Generalmajor ernannt und anstatt des von Massowah abberufenen Generals Gené mit dem Kommando in Massowah betraut worden. Saletta hat bereits mehrere Besprechungen mit dem Kriegsminister gehabt und schiffte sich am Montag in Reapel nach Massowah ein.

Schiffsbewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Postdampfschiff-Gesellschaft, „Australia“, auf der Reise von Hamburg nach New York, 7. März. Eard postirt; „Albatross“, 1. Februar von St. Thomas, 7. März in Hamburg angekommen; „Gefier“, 6. März von Hamburg nach New York; 8. März von Havre weiter; „Tegonia“, 4. März von Hamburg nach New York; 9. März von Havre weiter; „Mugia“, 9. März von Hamburg nach New York; „Enesta“, 10. März von New York nach Hamburg; „Rhenania“, 10. März von St. Thomas nach Hamburg; „Bohemia“, von New York kommend, 11. März in Hamburg angekommen; „Thuringia“, 11. März von St. Thomas nach Hamburg; „Alma“, 21. Februar von Hamburg nach Westindien, 12. März in St. Thomas angekommen; „Sungaria“, 22. Februar von St. Thomas nach Hamburg, 14. März von Havre weiter; „Lefing“, 13. März von Hamburg nach New York, 15. März von Havre weiter; „Polaria“, 16. März von Hamburg nach New York; „Marala“, ab Hamburg, 18. März in New York angekommen; „Moravia“, ab Hamburg, 16. März in New York angekommen.

Konstantinopel, 18. März. Die Einnahmen der türkischen Tabakregie betrugen im Februar 1887 9 900 000 Piaster, gegen Februar 1886 9 800 000 Piaster.

Frankfurt a. M., Freitag, 18. März. Anfangsкурс.

Kreditaktien 226, Frankfurter 192, Lombarden 72½, Galizier 162½, Ägypter 78,50, 4proz. ungar. Goldrente 80,50, Diskontokommandit 194,80, Gotthardbahn 97,90, Stalleren 96,40. Nimmlich fest.

Köln, Freitag, 18. März. Nachmittags 1 Uhr. Getreide-

markt. Weizen loco hiesiger 17,75, fremder loco 18,25, März 17,00, Mai 17,40, Juli 17,75. Roggen loco hiesiger 14,50, März 12,60, Mai 12,85, Juli 12,95. Hafer loco 14,75. Rüböl loco 23,80, Mai 23,35, Oktober 23,65.

Magdeburg, Freitag, 18. März. Zuckerbericht. Korn-

zucker, ercl. von 96 Proz. 20,00, Kornzucker, ercl. 88 Rendement 19,10, Nachprobirte ercl. 75 Rendement 16,60. Steig. Gem. Raffinade mit 3½ 24,50, Gem. Weiß I., mit 3½ 23,25. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg März 10,60 bez., 10,62½ Br., April 10,85 bez., 10,87½ Br., Mai 11,00 bez. a. Br., Juni 11,27½ Br., 11,35 Br. Fest, wenig Geschäft. Wochen-

umsatz im Rohzuckermarkt 265 000 Ctr.

Wien, Freitag, 18. März.

101. 50H. 111. 10M. 121. 20M. 111. 50M. Schluss.

Ungarische Kredit 295,00 — 295,00 — 295,75

Oesterreich. Kredit 285,70 — 285,20 — 285,80

Frankfurter 241,25 — 240,80 — 242,00

Lombarden 93,00 — 92,75 — 91,50

Galizier 209,75 — 203,25 — 203,50

Nordwestbahn — — — 162,50

Elbtal — — — 160,25

Öst. Papierrente 80,40 — 80,45 — 80,65

do. 5proz. Pap. — — — 97,75

5proz. ang. Pap. 88,95 — 89,10 — 89,30

4proz. ang. Gold. 100,95 — 101,00 — 101,55

Machinisten 62,87½ — 62,67½ — 62,87½

Rapoleon 10,10 — 10,10 — 10,11

Banknoten 96,50 — 97,25 — 97,25

Banknoten — — — 239,00

Anglo-Bank — — — 106,50

Labat-Aktien — — — 53,50

Unionbank Kbn. — — — 218,00

Abgeschwächt.

2 Kreditaktien fest. Schluss fest.

Stettin, Freitag, 18. März, Nachmitt. 1 Uhr. (Getreide-)

markt.) Weizen ermattend, loco 156—163, April-Mai 163,00, Juni-Juli 166,00. Roggen unverändert, loco 115—119, April-Mai 121,50, Juni-Juli 124,50. Rüböl unverändert, April-Mai 44,00, Spiritus ruhig, loco 36,90, April-Mai 37,30, Juni-Juli 38,60, August-September 40,00. Petroleum loco 11,25.

Paris, Freitag, 18. März. Spiritus loco ohne Fab 86,00, März 86,10, April-Mai 86,70, Juni 87,70, Juli 88,30, August 88,90.

Köln, Freitag, 18. März. Nachmitt. (Getreidemarkt.)

Spiritus dr. 100 Liter 100 Proz. März 36,00, April-Mai 36,50, Juni-August 38,40. Roggen April-Mai 121,00, Mai-Juni 127,00, Juni-Juli 130,00. Rüböl März 45,50, April-Mai 46,00, Juni-August 46,50. Weizen: Erbsen.

Amsterdam, Freitag, 18. März. Der Preis für Privat Silber ist heute von 80 auf 79 fl. per Kilo fein herabgesetzt.

Paris, Freitag, 18. März. Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten.

3proz. Rente 80,75, 4proz. Rente 109,37½, Italiener 97,85, Franzosen 485,00, Lombarden 202,50, Türken 13,75, Eisenbahn 2025, Ottomanbank 507, Reapiter 373. Ruhig.

Havre, Freitag, 18. März, Vormitt. 8 Uhr 30 Min. (Tele-

gramm von Weimann, Rieger u. Comp.) Kaffee. New York

schlag unverändert. Rio 3000 B., Santos 7000 B. Recettes für

Getreide.

Havre, Freitag, 18. März, Vormittags 10 Uhr 30 Minut

(Telegramm von Weimann, Rieger u. Comp.) Kaffee. Good

average Santos April 79,25, Mai 79,50, Juni 79,75, Juli 79,75,

August 80,00, September 80,25, Oktober 80,50. Ruhig.

Köln, Freitag, 18. März, Vorm. 11 Uhr 15 Min. Konsole

101½, 1873er Rente 94, Italiener 95½, Lombarden 8½, Rente

Türken 13½, 4proz. fundierte Amerikaner 131½, 4proz. ungarische

Goldrente 79½, Deutsche Goldrente 88, Preuss. Konsole 103½, 4proz

unf. Ägypter 73½, 5proz. priv. Ägypter 96½, 3proz. garant

Ägypter 98½, Ottomanbank 10½, Eisenbahn 80, Spanier 64½

Canada-Banque —. Ruhig. — Wetter: Schön.

Liverpool, Donnerstag, 17. März, Nachmitt. 4 Uhr 15 Min.

Baumwolle (Schlussbericht). Umsatz 15 000 B., davon für Ex-

portation und Export 2000 Ballen. Amerikaner steigend. Umsatz

fest. Rüböl, amerikanische Lieferung: März 52½, April-Mai 52½,

52½, April-Mai 52½, Mai-Juni 53, Juni-Juli 53½, Juli-August

53½, August-September 53½, alles Verkäuferpreise, September-

Oktober 53½ d. Werth.

Liverpool, Donnerstag, 17. März, Nachmitt. Offizielle

Notierungen. Upland good ordinary 5½, do. low middling 5½,

do. middling 5½, Orleans good ordinary 5½, do. low middling 5½,

do. middling 5½, do. middling fair 5½, Ceara fair 5½, do. good fair

5½, Pernambuco fair 5½, do. good fair 5½, Bahia fair —, Matelo

fair 5½, Maranham fair 5½, Egyptian brown fair 6½, do. do

good fair 7½, do. do. good 7½, do. white fair 5½, do. do. good fair

6½, do. do. good 6½, M. G. Brown good nom. do. do. fine nom.

Sholers fair 3½, do. good fair 4½, do. good 4½, do. fine 4½,

Domra fair 3½, do. good fair 3½, do. good 4½, do. fine 4½,

Scrub good fair 2½, Bengal good fair 2½, do. good 3½, do. fine

3½, Tinnelly good fair 4½, Western good fair 3½, do. good 4½,

Pera rough fair 6, do. do. good fair 6½, do. do. good 6½, do.

smooth fair 5½, do. do. good fair 5½, do. moder. rough fair 5½,

do. do. good fair 6½, do. do. good 6½.

Glasgow, Donnerstag, 17. März, Nachm. Roheisen (Schluss).

Mixed numbers warrants 43 s 1½ d.

Glasgow, Freitag, 18. März, Vormitt. 11 Uhr 10 Min.

Roheisen. Mixed numbers warrants 43 s 1½ d.

Bradford, Donnerstag, 17. März, Nachmitt. Wolle fest, ruhig,

Export-Garne gefragt, aber mäßiges Geschäft, Stoffe ruhig.

New York, Donnerstag, 17. März, Abends 6 Uhr. Ruhig.

(Schluss-Course.) C. v. 16.

Beffel auf Berl. 95½, 95½, Arth. Pacif.-Präf. 58½, 59½

Beffel auf Lond. 4,83½, 4,83½, South. u. N. Ry. 63½, 63½

Cable Transfere 4,86½, 4,86½, Union Pacific 57½, 57½

Beffel auf Paris 5,23½, 5,23½, Chic. M. u. St. P. 91½, 92

4½ fund. Inf. 1877 128½, 128½, Read. u. Whilab. 37½, 37½

Eric-Bahn-Akt. 33½, 33½, Rabash Preferr. 29½, 30½

New York Centr. 111½, 112, Kanada-Pacif. 61, 61

Chic.-Atl. West. 115½, 115½, Minn. Centr. 129½, 129½

Alle Shore 94½, 95, Erie-Grand. 98½, 99

Central Pacific 37, 38½, Cent. Pac. Bond. —

Geld leicht, für Regierungsbonds 2½, für andere Sicherheiten

ebenfalls 2½ Proz.

New York, Donnerstag, 17. März, Abends 6 Uhr. Waaren-

bericht. Baumwolle in New York 10, do. in New-Oreans 9½,

Raff. Petroleum 70, Rüböl fest in New York 6½, do. in

Philadelphia 6½, do. rohes Petroleum in New York — D.

6 C., do. Pipe line Certificate — D. 63½ C., Rüböl 3 D. 45 C.

Wheat in New York loco — D. 91½ C., März — D. 90½ C.

April — D. 91½ C., Mai — D. 92½ C., März (New) 49

Under (fair refining) 49, Rüböl (fair) 14½, Schmalz (Wilkor) 8,00, do. Faltbutter 8,00, do. Rabe und

Brother 8,00, Sweet 8½, Getreidebericht 2½.

Wöchentliche Terminkalender in Konfursachen vom

21. bis 26. März beim königl. Amtsgericht l. Berlin,

Kleine Friedrichstr. 13. Am 22. März: Handels-Gesellschaft Berthold

Frank u. Co., Annaberg. Am 24. März: 10½ Uhr: Kaufmann

Carl Kelsner, in Firma Louis Weidner Nachf., Verwalterswahl;

um 11 Uhr: Kaufmann Ferd. Wille, Affordern; ferner Robe-

warenhändler Albert Franz, Wahl des Verwalters. Am 25. März

10 Uhr: Goldleistenfabrikant Herrmann Löwenthal, Affordern;

um 11 Uhr: Kaufmann Johanna Ellenhal, Affordern; um

12 Uhr: Schneidemeister Reinhard Müller, Wahl des Verwalters;

um 12½ Uhr: Kaufmann Anna Lazarus, geb. Weiner, Schluss-

termin. Am 26. März: Wäschehändler Mathieu Freudenberg, in

Firma Adolph Schlegel, Annaberg; um 10 Uhr: Möbelhändler

Berthold Zacharias, in Firma Geor. Flatow, Verwalterswahl.

Produktenmarkt vom 18. März.

19,50 Mr. Regaenwehl Nr. 0: 18,75-17,75 Mr. Nr. 0 n. 1: 17,00-16,00 Mr. März 17-16,95 Mr. bez. März-April 17 bis 95 Mr. bez. April-Mai 17-16,95 Mr. bez. Mai-Juni 17,15-17,10 Mr. bez. Juni-Juli 17,30 Mr. bez. Juli-August 43,9 Mr. bez. Mai-Juni 44,5-44,1-44,2 Mr. bez. Septbr.-Oktbr. 45,2-44,8-44,9 Mr. bez. Spiritus loco ohne Fass 38,0 Mr. bez. März und März-April 37,9 Mr. bez. April-Mai 38,3-38,1-38,2 Mr. bez. Mai-Juni 38,5-38,4 Mr. bez. Juni-Juli 38,3-38,2 Mr. bez. Juli-August 40,0-39,9 Mr. bez. August-Septbr. 40,6-40,4-40,5 Mr. bez. Karloffel sehr März 16,50 Mr. März-April 16,40 Mr. April-Mai 16,30 Mr. Mai-Juni 16,50 Mr. Karloffel-März trockene März 16,50 Mr. März-April 16,40 Mr. April-Mai 16,30 Mr. Mai-Juni 16,50 Mr.

Berlin, 18. März. Städtischer Centralviehhof. (Wöchentliche Berichte der Direktion.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 265 Rinder, 599 Schweine, 1056 Kälber und 1358 Hammel. Es wurden ca. 80 Stück Rinder geringer Qualität zu bisherigen Preisen abgegeben. Zu Schweinen waren Ausländer und 1. Qualität Ausländer nicht vertreten. Für Ha und Ma Qualität inländischer Maare waren die Preise dieselben wie am letzten Montag. Kälber wurden leicht und ohne Ueberhand zu hinterlassen abgesetzt. Preise ebenfalls unverändert, nämlich la 40-50, für einzelne Fälle auch mehr, Ma 28-38 Pf. pro Pf. Fleischgewicht. Hammel blieben ohne nennenswerthen Umsatz.

Brandenburg, 17. März. Es passirten am 16. März: Schiffer Oswald von Rega nach Magdeburg an Dreier 2300 Ctr. Mehl. Mehl von Hamburg nach Berlin pr. Dreier 2020 Ctr. Gerste. Am 17. März: Schiffer Leppin von Hamburg nach Berlin pr. Dreier 4000 Ctr. Mehl. Schmitz von Hamburg nach Berlin an Wiesen- thal 3200 Ctr. Mehl. Robin von Berlin nach Magdeburg an Reiter 3400 Ctr. Mehl. Marische von Berlin nach Hamburg pr. Dreier 3400 Ctr. Mehl. Benede von Hamburg nach Berlin pr. Dreier 1000 Ctr. Mehl. Bette von Hamburg nach Berlin pr. Dreier 2400 Ctr. Mehl. Schütz von Glogau nach Magdeburg an Walter 184 Ctr. Spiritus. Kopfe von Breslau nach Magdeburg pr. Dreier 160 Ctr. Spiritus. Lange von Breslau nach Hamburg pr. Dreier 150 Ctr. Spiritus.

Breslau, 17. März. Es passirten am 16. März: Schiffer Schöner von Bielefeld nach Stettin an Rüdiger u. Ewental 2200 Ctr. Rapsen. Am 17. März: Rüdiger von Berlin nach Stettin an Wittmann 600 Ctr. Spiritus. Schleener von Berlin nach Stettin an Wittmann 800 Ctr. Del. Schleener von Berlin nach Stettin an Wittmann 600 Ctr. Spiritus. Schmidt von Breslau nach Magdeburg an Frieberg 2000 Ctr. Gerste. Kriese von Breslau nach Magdeburg an Rapp u. Wolff 2430 Ctr. Raps. Raedrich von Stettin nach Berlin pr. Dreier 200 Ctr. Mehl. Raedrich von Stettin nach Berlin pr. Dreier 1000 Ctr. Del.

Berliner Börsenhalle.

Der Abdruck der mit einem * bezeichneten Artikel und Berichte ist aus unsern Quellenangaben gestrichelt.

1. Halle a. S., 18. März. Die Generalversammlung der Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung genehmigte 7 Pro. Dividende und wählte die Aufsichtsrathsmitglieder Stapel-Fena und Reserheim-Halle wieder. — Der Akkord der insolventen Bankfirma Böhndt u. Co. ist gestern mit 70 Prozent zu Stande gekommen. (Privattelegramm der „National-Zeitung“.)

Wien, 18. März. Die Generaldirektion der Karl Ludwigsbahn zeigt an, daß die per 1. Juli 1886 außer Kraft gesetzten direkten Preistafeln zwischen den Stationen der Lokalbahn Jaroslaw-Sofal und den Stationen des alten Netzes wieder eingeführt werden vom 20. März 1887 an. Im Transitverkehr ist zwischen den russisch-österreichischen Grenzstationen Podmolezyska-Brady-Sofal-Vorarlberg und den schweizerischen Grenzstationen ein Ausnahmetarif für Getreide und Hülserfrüchte zur Einführung gelangt. — Die Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft dürfte eine Aktiendividende von 21 fl. vertheilen. — Die Bilanz der Wiener Baugesellschaft schließt mit einem Gewinnsaldo von 426 000 fl. gegen 291 700 fl. im Vorjahre. (Privattelegramm der „National-Zeitung“.)

Paris, 18. März, 12 Uhr 27 Minuten. Vorbörsencourle. 3proz. Rente 80,80, Ägypter 373,12, Ottomane 506,25, Türken 12,75, Spanier 65,18, Ungarn 80,98. Suez-Einnahme von gestern 170 000 Fr. Tendenz: Fest.

(Privat-Telegramm der „National-Zeitung“.)

Paris, 18. März, 1 Uhr 2 Minuten. 3proz. Rente 80,77, Ägypter 374,06, Spanier 65,26, Ottomane 506,56. Tendenz: Gleich. (Privat-Telegramm der „National-Zeitung“.)

London, 18. März, 11 Uhr 16 Minuten. Italiener 95,75, Türken 13,71, Ungarn 79,50, Spanier 64,68, Ägypter 373,50, Russen 93,99, Erie 34,50, Lake Shore 97,50, Central-Pacific 38,06, New York Central 114,75, Milwaukee 92,25, Denver pref. 64,00, Louisville 65,50. — Tendenz: Still. (Privattelegramm der „Nat.-Ztg.“)

Prämienkurse.

Vorprämien.		Nachprämien.	
März	April	März	April
Deuterr. Kr. 473a72a74a/3a	477a76a78a/8	465a/3a	460a62a/2a
Deutsche Wf. 161a63a/1a	162a/3a64a/2a	158a60a/1a	— /8
Disconto 196a63a/1a	198a/3a65a/3a	193a3a/3a	191a2a/3a
Geldfuß 27b/4	—	—	— /1a
Frankoien	82b/4	83b/4	79b/4
Geldfuß	104b/2	—	100b/2
Bombardier	—	113b/2	—
Mittelmeer	—	93b/4	—
Wien	94b/4	141a42a/2a	137a2a/3a
Medienb.	139a41a/1a	60b/2a	55b/2a
Dortmund	59b/1	79b/4	75b/4
Lehrschiffe	77b/4	81b/4	80b/4
Ing. Goldr.	81b/4	—	—
Italiener	97b/4	74b/4	72b/4
4% Ägypter	—	81b/4	79b/4
1880er Ruff.	—	56b/4	—
1884er do.	—	184b/2a	—
III. Orient	56b/4	—	—
Russ. Noten	—	—	179b/2a

Stellagen.

	März	April
Deuterr. Kredit-Aktien	15 b	32 b
Deutsche Bank-Aktien	6 b	10 b
Disconto-Kommandit-Akt.	6 b	14 b
Geldfuß	—	—
Frankoien	12 b	24 b
Geldfuß	—	6 b
Bombardier	—	—
Mittelmeerbahn	—	5 b
Wien	—	10 b
Medienb. Friedr.-Frg.-Bahn	4b	9 b
Dortmunder Union	4 b	5b
Lehrschiffe	2 b	—
Italiener	—	4b
4% Ägypter	—	5b
1880er Ruffen	—	4b
1884er do.	—	—
III. Orient-Aktien	—	—
Russische Noten	—	8 b

Reichsbank.

Wochenübersicht vom 15. März 1887

gegen 7. März 1887.

aktiva. 1) Metallbestand der Reichsbank an reichsfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren (einschließlich Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mr. berechnet	761 440 000	Jun. 11 199 000
2) Bestand an Reichsbanknoten	22 616 000	Jun. 1348 000
3) do. an Noten anderer Banken	11 895 000	Jun. 590 000
4) do. an Wechseln	397 068 000	Abn. 10 337 000
5) do. an Lombardforderungen	46 473 000	Abn. 1 105 000
6) do. an Effekten	39 865 000	Abn. 1 556 000
7) do. an sonstigen Aktiven	27 882 000	Jun. 53 000
Passiva. 8) das Grundkapital	120 000 000	unverändert.
9) der Reservefonds	22 398 000	unverändert.
10) der Beitrag der umlauf. Noten	788 350 000	Abn. 10 093 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	363 741 000	Jun. 10 028 000
12) die sonstigen Passiven	140 000	Abn. 48 000

Berlin, 18. März. Der Rückfluß in der Ausweis-Woche war stärker als in allen vorangehenden Jahren. Der größere Theil desselben entstammt dem Giroverkehr; in den korrespondierenden Wochen früherer Jahre hatte derselbe regelmäßig einen Abfluß zu verzeichnen. Die Eingänge haben den Barbestand erheblich gestärkt und gleichzeitig eine Einschränkung der Notencirculation bewirkt, und zwar in solchem Umfange, daß der letzteren eine Ueberdeckung in Metall gegenübersteht. Dieser Fall trat im Vorjahre schon im Februar ein. Bis zum 15. März 1886 hatte die Ueberdeckung die Höhe von 40 215 000 Mark erreicht; am 15. März d. J. betrug dieselbe 23 230 000 Mark. Wir verweisen auf nachfolgende Zusammenstellung:

In der zweiten Märzwoche entwickelten sich folgende Bewegungen (in 1000 Mark):

	1887	1886	1885	1884
Metall	+ 11 199	+ 4 444	- 1 755	- 2 204
Notendruck	+ 13 137	+ 7 312	- 2 288	+ 2 699
Wechsel	- 10 337	- 14 670	- 9 381	- 15 335
Lombard	- 1 105	+ 765	- 2 808	- 1 068
Effekten	- 1 556	+ 339	+ 2 629	- 4 760
Giroverkehr	+ 10 026	- 4 734	- 5 381	- 16 135
Steuerfreie	—	—	—	—
Reservefonds	+ 23 230	+ 9 210	+ 2 596	+ 5 148

Es resultirte aus den Bewegungen:

	im Wechsel-, Lombard- und Giroverkehr	in nebenstehenden Positionen nebst „Effekten“ und sonstigen „Aktiva“
1887 ein Zufluß von Mr.	21 468 000	22 971 000
1886 „ „ „ „	9 171 000	8 992 000
1885 „ „ „ „	6 208 000	3 561 000
1884 „ „ „ „	268 000	4 868 000

Berliner Warenbörse, 18. März. Die bisher behauptete Festigkeit konnte auf die Dauer doch dem Druck nicht widerstehen und hat sich die Tendenz etwas abgeschwächt, ohne daß jedoch die Kauflust dadurch annähernd gebrochen ist. Die heutige Börse verlief bei schwachem Geschäft ziemlich flach.

Durchschnittspreise der Woche.

Kaffee, echter Mokka 128-170, Ceylon 83-87, Geylon 112-145, Bagoapra End 87-92, do. gewaschen 90-105, Guatamala 95-110, Portorico 100-118, Java feinbraun Menado 122 bis 160, Java gelb Breanger 113-133, gelblich Java 100-110, gut ord. grünlich Cherbon 96-108, Domingo original 87-90, do. verlesen 87-95, Santos ordinär 83-88, Santos reed ordinär 87-89, Campinas 90-95, Rio ordinär 83-89, do. gewaschen 92 bis 102, Bahia 82-90, Trigue und Brennwaare 60-82. Zucker. Raffinade I. Probe 27-27,5, do. II. 26,25. Raffinade I. gewaschen 25,75-26,25, II. do. 24,50-25. Märfel 26,25 bis 28,75. Melis I. Probe 26-26,50, do. gemahlen 23,75-24,25. Karine 19,25-22,75. Kandis weiß 36-38, do. gelb und braun 33-35. Karloffel I. 19,50-20, do. II. 18-19. Leber. Sobl. rhein. Bild in Würden à 5 Haut ca. 50. Bild 130-155, Norddeutsches 104-134, Rahmblöcher in Rollen 125 bis 160, Brandblöcher Bild 105-132, Deutsche 115-136, Sobl. per 1 Kilo 140-170, Kipsfahl 120-160, Wagnersriemen mit Abfall 140-180, do. ohne Abfall (Crown) 140-225, Geschirrteller braun 130-170.

Schmalz. Western steam 43-44 Mr., Fairbank Armour 43-44 Mr., Hamburger Stadt 45-47 Mr., Kopenhagener Tafel 44 Mr. Von Amerika werden zwar billigere Anbote gemeldet, trotzdem erlauben die Preise hier und in Hamburg eine Steigerung, weil die Käufer hier gedrückt sind und die Importeure deshalb die hohen amerikanischen Preise bewilligen müssen.

Gewürze: Pfeffer, schwarzer loco behauptet, weißer fester, Termine höher, Biment ruhig, Tapioca etwas höher. Macclblüthe und Masse unverändert.

Seide bei fester Stimmung ist das Geschäft schwach. Hanmwollene Garne fest, der Markt ist etwas lebhafter. Butter. Hof- und Meisel-Butter aus Ost- und Westpreußen, Meisel, Schellen, Mecklenburg, Bismarcken, Holstein etc. 1. Mai 107-112, II. Qualität 100-105, Abweichende 90-100. Bairische Senn- u. Schweizer 90-95 Mr. Landbutter: Bismarcke 75-80, Mecklenburg 75-80, Breuchlische 75-80 Mr., Rauh-Mischbutter 60 bis 80 Mr., Margarinebutter 35-54 Mr. In guter haltbarer Landbutter, wie Bismarcke und Bismarcke, fanden größere Meinungsverschiedenheiten statt, das Debattegeschäft dagegen bleibt nach wie vor still. Nach keiner etwa zu 100 Pf. zu verkaufender Qualität ist feste Nachfrage. — In Folge des gestiegenen Rohmargarin haben mehrere Fabriken die Preise um 2-3 Mr. erhöht, die auch zum Theil schon bewilligt worden sind, da der Begehr anwächst.

Zum Eisenbahnmärkte. Auf dem Eisenbahnmärkten wurde heute auf eine Auffassung einer Nachricht der „Berl. Polit. Nachrichten“ betreffend eines Nachtragsetats für „Verstaatlichung neuer Bahnen“ eine Haufe incenter. Es ist unerfindlich, wie man diese Meldung auf eine noch dem Landtag in der laufenden Session vorzuliegenden Vorlage betreffend den Erwerb von Privatbahnen beziehen kann. Einer solchen Vorlage geht nach der Praxis des Ministers für öffentliche Arbeiten stets die Annahme der Kaufverträge durch die Generalversammlungen der Bahnen voraus. Der Nachtrag wird sich wahrscheinlich beziehen auf die Einstellung der Einnahmen und Ausgaben derjenigen Bahnen, deren Verstaatlichung vom Landtage genehmigt worden ist.

Nationalbank für Deutschland. Nach Festsetzung der amtlichen Cournots trat Angebot in den Aktien dieser Bank hervor, auf das Gerücht hin, daß in der heut Abend stattfindenden Aufsichtsraths-Sitzung von der Vertheilung einer Dividende für das vergangene Jahr Abstand genommen werden würde. Der Bericht fand eine Stütze in einer umlaufenden Version, der zufolge eine größere Anzahl von Mitgliedern der Verwaltung der Bank haben solle, die auf das Strontianit-Gesellschaft bisher vertheilten Beträge pure zur Abschreibung zu bringen und um deswillen eine Dividende nicht zu vertheilen.

Zur Produktenbörse. Unser Getreidemärkte waren heute einen sehr regen Verlauf und es kann wohl darüber kein Zweifel sein, daß die Erwartung auf einen Umschwung im Wetter, welche man wegen des sehr gestern reichlich gefallenen Schnees zu haben vermeint, den Anlaß gab, daß die Verkaufslust fräftig in den Vordergrund trat und namentlich auf die Preise für Weizen empfindlich drückte. Das Geschäft hat dabei doch nur mäßigen Umfang erreicht, da die Kauflust sich durch billigeres Angebot nicht sonderlich anregen ließ. Roggen hat sich nicht in gleichem Grade im Preise verschlechtert, war aber auch sehr fest und blieb bis zum Schluß namentlich für höhere Sorten überwiegend angeboten. Auch Hafer ist wieder matter, Käufer konnten kleine Vorteile durchziehen. Mais ist sehr fest und durch Realisationen zu merklichem Rückgang geduldet worden. Spiritus fand recht wenig Beachtung,

so daß der stätliche Umsatz sich nur unter Nachgiebigkeit der Verkäufer ermäßigen ließ.

Brag-Duger Eisenbahn. Die Einnahmen in der zweiten Märzwoche betrugen 26 409 fl. gegen 33 966 fl. in 1886. Bis zum 14. cr. wurden eingenommen 370 925 fl. gegen 348 772 fl. in der gleichen Periode des Vorjahres.

Baugesellschaft am kleinen Thiergarten. Nach der heute stattgefundenen General-Versammlung ist der Aufsichtsrath zu einer Sitzung zusammengetreten, in welcher beschlossen wurde, die disponible Quote von 20 Proz. des Aktienkapitals bereit vom 1. Mai ab zur Auszahlung zu bringen.

Das Goldagio in Buenos Ayres wurde heute zu 34 Proz. gemeldet.

Baugesellschaft für Mittelwohnungen. Der Generalversammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 14 Proz. vorgeschlagen werden.

Eisen-Industrie zu Mendon und Schwerte, Aktien-Gesellschaft. Wir machen darauf aufmerksam, daß laut einer im Interimsteil befindlichen Bekanntmachung der Direktion die Kondition der Aktien bis zum 31. März cr. erfolgt sein muß, und daß die nicht konvertirten Aktien weder an der Dividende theilnehmen noch zur Vertretung in den Generalversammlungen berechtigen.

Stabsbergbahn. Wie wir hören, geht der Bau dieser Bahn seiner Vollendung entgegen und es wird deren Eröffnung am 15. Mai d. J. erfolgen. Bekanntlich wird diese Bahn von einem Konjunktum finanziert, das deutsche Firmen und Banken zu Mitgliedern zählt.

Berliner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft, vorm. 2. Schwarzkopff. Wir hören, daß die Gesellschaft von der japanischen Regierung einen Auftrag zur Lieferung von Torpedos im Betrage von 3 Millionen Mark erhalten.

Baugesellschaft am kleinen Thiergarten. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung waren 6089 Aktien vertreten. Es wurde beschlossen, den Aufsichtsrath zu ernennen, das Aktienkapital außer den demnächst zur Auszahlung gelangenden 20 Proz., um weitere 30 Proz. durch gleichzeitige Rückzahlung zu reduzieren, sobald die dazu nöthigen Geldmittel vorhanden sind. Ueber das laufende Geschäftsjahr wurde Kurzfassung berichtet; es sind bis jetzt in 1887 für ca. 450 000 Mr. Terrain verkauft.

Effahoner Stadtanleihe. Bezüglich der im Mai v. J. emittirten 4proz. Anleihe werden wir von beteiligter Seite ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß ein Theil der ausgegebenen Interimsscheine noch nicht in definitive Stücke umgewandelt ist. Da an der Anfang nächsten Monats stattfindenden Amortisations-Zahlung nur die Original-Obliigationen theil nehmen, und außerdem bereits ein Coupon von denselben fällig gewesen ist, so empfiehlt es sich, den Umtausch baldigst vorzunehmen. Wie man uns ferner mittheilt dürfte der Umtausch der Interimsscheine der im November v. J. emittirten II. Serie der Effahoner Stadtanleihe im Monat April beginnen. Die erste Zahlung dieser letzteren Anleihe findet im Monat Oktober d. J. statt.

Bericht über Hypotheken und Grundbesitz von Emil Salomon. Berlin, 18. März. Der außerordentlich stätige Geldstand und die sich fast vollständig erhaltenen Courte der meisten Rentenpapiere verurtheilen ein stärkeres Angebot von Kapitalien für hypothetische Anlagen. Dem gegenüber zeigten sich aber annehmbare Offerten von Hypotheken nur im geringen Maße. Man bewilligte 4 Proz. Zinsen für erste Hypotheken in guten Stadt-gegenständen, in Mittelgegenständen 4-4½ Proz., in entfernteren Gegenden 4½ Proz. Zweite und fernere Hinzunahmen bis zur Resthöhe in besten Stadtgegenständen fauben à 4½ Proz. Zinsen, in guten Mittel-gegenständen à 4½-5 Proz. Zinsen. In ländlichen Hypotheken kein Geschäft. Von bekannten Grundbesitzern wurden mehrere Rentengrundstücke in den weissen Stadttheilen schon verkauft, in der Potsdamerstraße, Bülowstraße, Bülowstr. etc. In Bauparlamenten war das Geschäft ohne Leben, da durch die neue Baubauordnung viele Objekte unbrauchbar oder nur zum kleineren Theil zu verwerten sind.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. Schering). In der heute stattfindenden sehr stark besuchten Generalversammlung entwickelte sich über den Geschäftserfolg eine längere Debatte, in welcher namentlich auch die im Herbst vergangenen Jahres vorgetragene Conträretheorie der Aktien des Unternehmens eingehend zur Sprache gebracht wurde. Man warf der Direktion vor, daß sie bei der Höhe der Aktien im Umlauf gemeinen gütlichen und simulirten Gerüchten nicht entgegengetreten sei. Mindestens zu einer Zeit, in welcher bereits die Resultate des Abschusses seitens der Verwaltung zu übersehen sein mußten. Vorher soll erklärt, daß es zu jeder Auskunft bereit gewesen wäre, daß aber von keiner Seite eine solche von ihm gefordert worden sei. Im weiteren Verlaufe der Diskussion machte Herr Direktor Ringelberg Mittheilungen, aus denen zu entnehmen war, daß das Treiben des Courtes bis auf 650 Prozent in erster Linie durch eine hochgehaltete Dame bewirkt worden sei. Diefelbe hatte sich bei der Direktion eingefunden, ihren Namen in das Fremdenbuch der Gesellschaft eingetragen und hatte von der Direktion Aufklarungen über die Geschäftslage verlangt, mit dem Bemerkten, daß sie ihrem Baugewerke eine unlimitirte Kaufsordre auf 200 000 Mr. Aktien ertheilt habe. Ein zweites Mal habe dieselbe dann, nachdem die Aktien auf 650 Proz. gestiegen waren, erklärt, sie werde den Cours nunmehr um 300 Mr. werfen, um sie dann wieder billig einzukaufen; sie habe eine ähnliche Operation auch mit anderen Papieren, als Banknoten und Schwachkopff, mit Erfolg durchgeführt. Die Versammlung gab sich schließlich mit diesen Erklärungen zufrieden und nachdem auch die sonstigen erbobenen Monita gegen den Geschäftserfolg und die Bilanz seitens der Direktion zur Zufriedenheit der Versammlung beantwortet worden waren, wurde die Demarge ertheilt und in den Aufsichtsrath Herr Stadtrath Marzgraf wiedergewählt.

St. Louis und San Francisco Eisenbahn-Gesellschaft. New Yorker Zeitungsberichten zufolge betragen die Einnahmen pro Februar cr. rot. 397 000 D. oder rot. 94 500 D. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Gesamtsumme der Einnahmen in 1887 gegen die beiden korrespondierenden Monate in 1886 beträgt sich auf rot. 199 000 D.

Hessische Ludwigsbahn. Das „Fr. Journ.“ meldet: Der Verwaltungsrath hat die lange schwelende und vor Kurzem abgelehnte Gebaltssteigerung für das untere und mittlere Personal im Prinzip beschlossen. Es wurde dafür eine Summe bis zu 100 000 Mr. in Aussicht genommen. Ein definitiver Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Deutscher Nordischer Lloyd (Neustrelitz-Barnumänder Eisenbahn). Die Einnahmen im Februar cr. betrugen 54 786 Mark, die Gesamteinnahme 117 701 Mr.

Bairische Vereinsbank. In der gestrigen Generalversammlung waren 5608 Aktien mit 1114 Stimmen vertreten. Dem Vorstande wurde Decharge ertheilt und die Anträge des Aufsichtsraths genehmigt.

Canadische Pacific-Eisenbahn. In der zweiten Woche des März betrugen die Einnahmen 127 000 Doll. gegen 125 000 Doll. in der korrespondierenden Periode des Vorjahres. Betriebslänge: 4211 Meilen gegen 3527 Meilen im Vorjahre.

Deutsche Bank. Von kompetenter Stelle werden die heute in Umlauf gestellten Nachrichten über den Abschluß eines größeren Gläubigers Geschäftes seitens dieses Instituts entschieden dementirt.

Hessische Ludwigsbahn. Im Anschluß an die telegraphische Meldung im heutigen Morgenblatt geben wir nachstehend das Einnahme-Tableau pro Februar:

Nicht garantirte Einnahmen.

	Personen	Güter	Erwerb.	Zusammen	Februar
1887 prob. Mr.	298 262	556 896	35 815	891 573	1810 759
1886 bef. „	279 414	543 809	29 215	852 438	1737 095
1887 Mr.	+ 19 448	+ 13 094	+ 6 570	+ 39 112	+ 73 664
1886 prob. „	280 208	534 273	29 855	844 336	1728 826
Im Personenverkehr ist ein Plus von 19 448 Mr. oder 6,96 Prozent, im Güterverkehr ein solches von 13 094 Mr. oder 2,41 Prozent und zugleich der Erwerb der Neben-Einnahmen ein Monats-Plus von 89 112 Mr. oder 4,59 Prozent erzielt worden. Dabei ist zu bemerken, daß die niedrigste Monats-Ziffer des Vorjahres zum Vergleich steht. Seit Anfang d. J. wurden 73 664 Mr. oder 4,24 Prozent mehr vereinnahmt. Vorwiegend gegen provisorisch berechnet sich der Mehr-Ertrag des Monats auf 47 297 Mr.					

oder 5,39 Prozent und für die ersten beiden Monate d. J. auf 56,933 Mk. oder 5,04 Prozent.

Die aranklichen Strecken vereinnahmten im Februar 122 972 Mk. (1886 def. 119 790 Mk.) und seit Anfang d. J. 240 932 Mk. (1886 def. 236 005 Mk.).

Wiener Eisenbahn. Der Monat Februar weist folgende Einnahme-Ergebnisse auf:

	Personen	Güter	Ertragh.	Zins	Bis ult.
1887	89 339	527 134	48 860	665 333	1 353 665
1886	90 400	538 510	36 361	665 271	1 358 634

1887 Rbl. -1061 -11 376 +12 499 +62 -4 969

Der Anfall im Güterverkehr von 11 376 Rbl. findet seinen Ausgleich in der Steigerung der Ertragsarten um 12 499 Rbl.; für die ersten beiden Monate stellt sich ein Anfall von 4969 Rbl. oder 0,36 Proz. heraus.

Die Wiener-Bromberger Eisenbahn vereinnahmte im Februar er. 77 650 Rbl. (1886: 74 107 Rbl.) und seit Anfang d. J. 155 721 Rbl. (1886: 157 960 Rbl.).

Schweizerische Centralbahn. In der Sitzung des Verwaltungsrathes vom 15. d. wurden der Bericht des Directoriums über seine Geschäftsführung im vierten Quartal 1886, der Nachtragsvertrag mit der Schweizerischen Bundesbahn, der Nachbau des Bahnhofs Neu-Solothurn, ferner die Uebernahme der Nordbahn und Gottthardbahn über Revision des Ertrages des Personenverkehrs zwischen Basel und dem Gottthard genehmigt.

Wiener Bankverein. Nach dem Rechnungsabschluss beträgt der nach Abzug der Dividende zur Verfügung stehende Gewinn 54 985 Mk., wovon 54 000 Mk. zur Vertheilung einer Dividende von 6 Proz. verwendet werden, und der Rest von 985 Mk. auf neue Rechnung übertragen wird.

Schwarzbürgische Landesbank. Aus dem Bericht für 1886 nehmen wir folgende Details. Der Bruttogewinn stellt sich auf 106 094 Mk., der Reingewinn auf 69 400 Mk. Der Gewinnanteil der ruffischen Regierung beträgt 4955 Mk., die Dividende 6 Proz. Der Reinertrag umfaßt 20 391 Mk.

*** Bankberichte.** Die erwartete weitere Ermäßigung des Diskonts der Bank von England ist nicht erfolgt, obwohl der telegraphisch gemeldete Status der Position der Bank als eine sehr günstige erscheint. Im vorigen Jahre betrug bei einer Gesamtkapitalreserve in Höhe von 14 585 000 Pfund Sterling die Banknote 2 Prozent, bei einer bedeutenden Sparmaßnahme der Bankmittel, als in diesem Jahre, namentlich auf Wechselkonten. Der Barvorrath zeigte in 1886 eine Abnahme von 116 000 Pfund Sterling, während in der diesjährigen Woche per Saldo 439 000 Pfund Sterling einnahmen, 280 000 Pfund Sterling aus dem Ausland und 159 000 Pfund Sterling aus dem internationalen Goldverkehr. Es ist augenscheinlich, daß die Direktion der Bank Ansehnlichkeit der politischen Lage noch immer zurückhaltung beobachtet. Wir schließen hieran die folgenden Vergleichstabellen über die Bewegungen der dritten März-Woche an (in 1000 Pfund Sterling):

	1887	1886	1885	1884
Gesamtkapital	+ 540	- 51	+ 862	+ 1870
Barvorrath	+ 439	- 116	+ 702	+ 1590
Wortwechsel	+ 565	+ 4001	- 573	- 534
Privatdepotiten	+ 174	+ 2924	- 258	+ 430
Staatsdepotiten	+ 937	+ 1031	+ 542	+ 884

Bei der Bank von Frankreich ist die fortwährende Abnahme des Goldvorraths — in dieser Woche um 4,8 Millionen Francs, gegen 22,3 Millionen Francs im Jahre 1886 — bemerkenswert.

Widener Verein für Gußstahlfabrikation. Die Verhandlungen zwischen dieser Gesellschaft und dem Hause Ardu u. Vened in Savona, betreffend die Einrichtung großartiger Stahlwerke in Savona, von welchen wir jüngst berichteten, sollen nunmehr zum Abschluß gelangt sein. Nach den getroffenen Abmachungen wird das Gesellschaftskapital der Firma Ardu u. Vened von 7 Millionen Lire auf 12 Millionen Lire erhöht werden. Die neue Fabrik wird sich hauptsächlich mit der Herstellung von Gußstahl-Platten, Walzenplatten und anderen Kriegsgeschützen befassen und ungefähr 3000 Arbeiter beschäftigen.

Gußstahlindustrie. Nach Informationen der „Hamb. Börsen.“ befindet es sich nicht, daß in der kürzlich stattgefundenen Konferenz der deutschen Gußstahl-Industriellen eine Preisermäßigung für Gußstahl-Produkte beschlossen worden ist.

Bazar, Aktien-Gesellschaft. Die Dividende für das mit dem 31. d. M. zu Ende gehende Geschäftsjahr 1886/7 zur Vertheilung kommende Dividende auf 4-4½ Proz. zu schätzen ist. Das vorangegangene Geschäftsjahr war bekanntlich dividendenlos.

Berlin-Neuendorfer Aktien-Spinnerei. Wir verweisen auf ein Inserat, das die Aktionäre zu einer Vorversammlung auffordert.

Aktien-Gesellschaft für Wappenfäbrrikation. Die Direktion theilt mit, daß die für das am 31. März zu Ende gehende Geschäftsjahr 1886/7 zur Vertheilung kommende Dividende auf 4-4½ Proz. zu schätzen ist. Das vorangegangene Geschäftsjahr war bekanntlich dividendenlos.

Holzappelpreise. Aus Nürnberg, 15. März, wird geschrieben: In einer am 13. März abgehaltenen Versammlung haben die hiesigen Holz- und Wappenfäbrrikanten beschlossen, in Anbetracht der gegenwärtigen niedrigen außer Verhältniß zu den Produktionskosten stehenden Holzappelpreise eine Erhöhung derselben einzutreten zu lassen; sämtliche Theilnehmer haben sich dazu protokolllarisch verpflichtet.

Chemische Fabrik Wacker, Aktien-Gesellschaft. Der Generalversammlung wird eine Dividende von 2 Proz. vorgeschlagen werden.

Wessermühl-Industrie in den Vereinigten Staaten. Ueber das Wachstum dieser Industrie in Amerika giebt „Glückauf“ die folgenden Ziffern. Es wurden an Stahlschienen produziert in 9 Staaten mit 31 Werken:

	1886	1885
I. Semester	1 073 663	1 467 830
II. Semester	2 541 493	1 701 762
Zusammen Netto Tons	3 615 156	3 169 592
Davon durch Glasp-Griffiths-Prozess	24 810	21 561
Netto Tons	3 590 346	3 148 031

Un Schienen wurden fabrizirt:

	1886	1885
I. Semester	707 447	1 042 452
II. Semester	1 749 899	1 074 607
Zusammen Netto Tons	2 457 346	2 117 059

Verkehr der Vereinigten Staaten von Nordamerika. In Waren und Produkten expl. Kontanten wurden exportirt importirt

	in 7 Monaten beendet am	in 7 Monaten beendet am
im Januar	31. Januar	31. Januar
1887 Doll.	71 530 356	457 322 895
1886 „	57 987 915	409 901 871
1887 Doll.	+13 542 441	+47 421 024
1886 „	+4 541 652	+32 534 738

Konkursnachrichten. Berlin, 18. März. Konkurs ist eröffnet über das Vermögen des Kaufmanns Christ. Böhler. Böhler wohnt hier, Kulmbach 16, in Firma Böhler u. Reinhold. Konkursverwalter ist der Kaufmann Fischer, Alte Jakobstr. 172. Termin 2. April cr.

Konkurs-Eröffnungen. Kaufmann Hermann Hamm zu Döberitz (Pfalz). — Kaufmann Theodor Köhl zu Jöbzig. — Kaufmann Robert Bodenmüller (Harpzprodukte) in Haffelsfeld.

Wasserstand. 16. März. 17. März. Elbe in Magdeburg +2,10 Meter +2,02 Meter. Elbe in Dresden -0,55 -0,70. Warthe in Posen +2,68 +2,56. Oder in Breslau, Oberp. +4,98 +4,96. „ „ Unterp. +1,00 +0,74.

Waaren- und Produkten-Märkte. Wochentlicher Getreide- und Produktenbericht.

Berlin, 18. März. Die Witterungsverhältnisse, welche die Landwirtschaft seit einiger Zeit besonders begünstigt hatten, sind in dieser Woche so unvortheilhaft geworden, daß sie die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken begonnen haben. Statt zum

Frühling fortzuschreiten, sind wir nämlich vollständig in den Winter zurückgefallen; es hat sich strenger Frost und seit gestern Nachmittag auch ein ziemlich starker Schneefall eingestellt, dabei ist es sicherlich ein besonderer Vortheil, daß die Vegetation zuvor nur sehr wenig entwickelt war und wenn dieserhalb direkte Schäden schwerlich schon jetzt sich feststellen lassen, so bleibt es doch auf alle Fälle unerwünscht und bedenklich, daß das Wetter eine so unzeitgemäße Gestaltung angenommen hat.

Der günstige Eindruck, den die Berichte vom Auslande jüngst hervorgerufen hatten, ist im Verlauf gegenwärtiger Berichtswochen erheblich abgeschwächt worden, wobei sich von Neuem herausstellte, daß die Vorgänge in Nordamerika für den Getreidehandel im Allgemeinen in gewissem Grade nachtheilig sind, denn man würde vergeblich nach fristigen Gründen für die wiederkehrende Erschlaffung suchen, wenn man sie nicht darin finden will, daß von Nordamerika eine allmählich zu größerem Umfange gelangte, zuletzt freilich überwundene Rückschritt-Bewegung gemeldet worden ist. Es wird übrigens behauptet werden dürfen, daß einer gesunden Weiterentwicklung des Getreidehandels damit nur gedient sein kann, wenn die für sich einigermassen stürmisch vorangegangene Speculation in Nordamerika sich schnell wieder beruhigt. Die Geschäftslage im westlichen Europa hat, wie wir glauben, eine hinreichend solide Basis, um auch ohne Anrechnung von neuer Seite des Oceans die Hoffnung auf Wiederkehr günstigerer Gestaltung des Geschäfts ausreicht erhalten zu können.

Es ist schwierig festzustellen, was der Grund gewesen, der die eben erst feurig eingetretene Speculation in Nordamerika sobald wieder erlahmen ließ; man ist zu vermuthen berechtigt, daß die bisher ziemlich erfolglos gebrachten großen Opfer der Nacht Abbruch gekostet haben, ohne welche die Fortsetzung der Speculation nicht durchführbar, zumal stärkere Leistungen der Produzenten die Auffassung, daß von dieser Seite nicht mehr viel zu gewärtigen sei, etwas erschütterten. Nach den Binnemärkten Nordamerikas kamen 190 000 Dts. Weizen gegen 110 000 Dts. in der vorigen Woche und 175 000 Dts. in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Der Export nach Europa wird erheblich kleiner als jüngst aufgegeben mit 188 000 Dts. Weizen und 182 000 Dts. Weizenmehl gegen 297 000 Dts. und 308 000 Dts. in voriger Woche. Wenn dennoch die Visible Supply um 1 515 000 Bushel vermindert auf 54 265 000 Bushel Weizen beziffert wird, so läßt sich erwarten, daß bei nächster Aufgabe die Abnahme der Vorräthe desto kleiner ausfallen wird. In Ostindien stagnirt das Geschäft noch vollständig; gegen 22 000 Dts. in voriger Woche kamen in dieser Woche nur 10 000 Dts. Weizen zur Verladung nach Europa. — In England ist die Unlust auf Seiten der Käufer wieder vollständig; man glaubt zu warten zu dürfen, so lange Nordamerika im Rückgange und empfindet außerdem die schlimme Konjunktur des amerikanischen Mehls sehr störend beim Absatz von Weizen. Der Import war reichlich, er umfaßte 1 029 948 Cwt. Weizen und 397 736 Cwt. Weizenmehl gegen 855 119 Cwt. beziehentlich 380 236 Cwt. in voriger Woche. Auf die Vorräthe zurückzugehen wird kaum nöthig gewesen sein, obgleich die Produzenten Englands die Märkte nur spärlich zu versorgen fortzähren. In den 187 Plätzen kamen 43 442 Dts. heimischen Weizens zum Verkauf, gegen 42 366 Dts. in voriger Woche und 64 421 Dts. in der Parallelwöchens des vorigen Jahres. In Frankreich ist die Haltung im Ganzen recht fest, aber die nahe bevorstehende und sofort dann auch in Kraft tretende Erhöhung der Kornzölle scheint in den Preisen größten Theils bereits einkomptirt zu sein. Der Senat, der jetzt das Gesetz beräth, nach welchem Weizen 5 Francs, statt 3 Francs, und Weizenmehl 8 Francs, statt 6 Francs zu tragen haben, dürfte die Vorlage schnell erledigen, bei welcher der vergleichsweise geringere Schatz für die französische Mülerei gewissermaßen auffällig erscheint. Belgien und Holland haben die jüngst erzwungene Besserung wieder aufgeben müssen, besonders matt ist daselbst die Stimmung für Roggen. Am Rhein und im Süden Deutschlands war der Verkehr träge, namentlich den Käufern Vortheile eingeräumt wurden. In gewissem Sinne fest lauten die Berichte aus Oesterreich-Ungarn, weil das Angebot von Waare daselbst schwach blieb.

In hiesigem Markte war die Stimmung für Roggen im Beginn unserer Berichtswochen sehr gedrückt, und die täglich erneuten Realisirungen haben sich zunächst nur unter steter Herabsetzung der Preise ausführen lassen. Die Haltung hat sich seit einigen Tagen indessen wesentlich bessert, und wie nicht zu bestreiten sein wird, ist dabei der Einfluß des wintertlichen Wetters in erster Reihe wirksam gewesen. Die Vorsicht im Verkauf machte sich jedoch um so mehr fühlbar, als auf Seiten der Käufer einige Neigung zu Deckungen und stärker noch das Streben sich geltend machte, die Verbindlichkeiten von den nahen Lieferungsfristen auf spätere Sichten zu prolongiren. Auffallend ist, wie erheblich der Preisunterschied zwischen Stettin und hier geworden; man hat an jenem Platz augenscheinlich nicht viel Lust gehabt die seitiger Besserung sich anzuschließen, letztere ist übrigens auch nicht so weit gelangt, daß der vorwöchige Preisstand vollständig wieder erreicht wurde. Ob die Binnenschiffahrt noch einmal eine Störung durch Eis erfahren wird, dürfte sich bald entscheiden, jedenfalls hat uns die Eröffnung der Wasser Verbindung mit Hamburg bislang nur sehr wenig Zufuhr von Roggen gebracht und es scheint auch, als wenn, vermögte Ablenkung die Elbe aufwärts, von dieser Seite unsern Plage nicht viel zufließen wird. Zwischen Stettin und hier wird der Wasserweg, wenn auch Eis ihn nicht hindern sollte, erst gegen Ende dieses Monats frei und bis dahin wird der Bedarf hiesiger, fortgesetzt sehr gut beschaffter Mählen doch wohl zur Aufnahme größerer Zufuhr einigermassen vorbereitet sein, denn die Leistungen der Eisenbahnen scheinen nun stark abzufallen. Gar zu unvortheilhaft würde sich die Lage des Artikels unter diesem Gesichtspunkt trotz des großen hiesigen Lagers nicht darstellen, wenn nicht immer wieder im Hintergrunde noch das umfangreiche nordrussische Angebot verbliebe, dessen Einfluß um so lastiger werden kann, als viel geringe Qualitäten von dorthier Verwendung suchen. Ob Witterungseinflüsse demgegenüber von genügend nachhaltiger Macht sein können, um die Preise zu stützen und gar zu steigern, müssen wir dahingestellt sein lassen.

Schluppreis der Woche am 10. März am 17. März höchster niedrigster Preis

	126	125	126	123
April-Mai	126	125	126	123

Im Handel mit Weizen kam die ungünstige Einwirkung der matten Berichte vom Auslande anfänglich recht kräftig zur Geltung. Käufer waren sehr eingeschüchtert und gestatteten, daß ganz mäßiges Angebot die Preise erheblich benachtheiligte. Der später eingetretene günstigere Umstand mag auch mit dem wintertlichen Wetter zusammenhängen, aber es kann auch nicht bestritten werden, daß die Voraussehung bereits eine Rolle spielt in der hiesigen Preisgestaltung, nach welcher im Frühjahrstermin eine kräftige Vertheilung hier bestehender Haussensinteressen zu gewärtigen ist. Wir haben auf diesen Punkt schon im vorigen Bericht hingewiesen und wenn ihm auch zu danken ist, daß die Preise gestern noch eine

Kleinigkeit höher schließen als vor acht Tagen, so können wir uns doch nicht zu der Auffassung erheben, daß ohne Beistand durch eine allgemeine Konjunktur mit Vertheilung des Preisstandes irgend ein den Hausfiers günstiges Ergebnis erzielt werden kann. Gelingt es, den hiesigen Vorräthen Abzugswege zu eröffnen, so wird eine vortheilhaftere Geschäftsentwicklung nicht ausbleiben; muß jedoch das Lager hier dauernd konservirt werden, so stellt es, gleichviel in welcher Hand die Waare sich befindet, eine drückende Last dar, welche unsern Platz ungeeignet erscheinen läßt, um überhaupt etwas à la Hausse zu unternehmen. Daß schon seit langer Zeit die auswärtige Vertheilung hier auf ein Minimum beschränkt ist, dürfte zum großen Theil darauf zurückzuführen sein, daß man sich vor dem ganz unbeweglich bleibenden großen diesseitigen Vorrath fürchtet.

Schluppreis der Woche am 10. März am 17. März höchster niedrigster Preis

April-Mai	1623	1634	1631	1603
Der Herr hat den im vorigen Bericht ausgeprochenen schlim-				

Kafer hat den im vorigen Bericht ausgesprochenen schlimmen Erwartungen nur zu sehr entsprechen und unter andern dem Uebergewicht der Verkaufslust schnell weitere 5 Mk. im Preise eingebüßt. Seit ein Paar Tagen ist nun aber doch der Rückschrittbewegung Einhalt gethan und es ließe sich, in Anbetracht des gewiß niedrigen Preisstandes wohl voraussetzen, daß die Entwerthung des Artikels ihr Ziel endlich erreicht habe, sofern nur die Verkäufe für Ausland, deren Dringlichkeit die Baize außerordentlich erhöht hat, sich nur nicht wieder erneuern sollten. Der Umsatz auf Termine hat sich zu größerer Ausdehnung entwickelt und auch das Effectivgeschäft ist durch die stärkere Preisermäßigung lebhafter geworden, man würde zu günstigerer Auffassung der Geschäftslage gelangen können, wenn man eben nicht weiter auf Rußland Rücksicht zu nehmen hätte.

Schluppreis der Woche am 10. März am 17. März höchster niedrigster Preis

April-Mai	102	97	102	97
Mittel hat im Laufe der Woche allerdings einen Anstieg				
Besserung genommen, die geringe Aufmerksamkeit für den				
Mittel kann jedoch kaum deutlich empfunden werden.				

Mais hat im Laufe der Woche allerdings einen Anlauf zur Besserung genommen, die geringe Aufmerksamkeit für den Artikel kann jedoch kaum deutlicher erwiesen werden, als dadurch, daß die Werthberhöhung wegen Mangel an Theilmengen etwa zur Hälfte bereits wieder aufgegeben werden mußte, obgleich der Nachwinter für die Desfrüchte beifällig genug erscheint. Ob die Unternehmungslust dem Mais endlich den Rücken gelehrt hat, können wir nicht entscheiden, daß den Preisstand aber auch trotz lebhafte Geschäftsbewegungen widerstandsfähig ist, wird zuzugewand sein.

Schluppreis der Woche am 10. März am 17. März höchster niedrigster Preis

	44,1	44,5	45	44,1
April-Mai	44,1	44,5	45	44,1

Petroleum ist unverändert fest, die rein nominelle Preisnotiz bleibt daher, wie sie in voriger Woche gewesen.

Schluppreis der Woche am 10. März am 17. März höchster niedrigster Preis

	22,4	22,4	22,4	22,4
April-Mai	22,4	22,4	22,4	22,4

Die Preise für Spiritus haben nicht unerheblich gesunken und eine mäßige Besserung derselben ist bestehen geblieben, namentlich die letzten Börsen eine matte Haltung nicht verkennen lassen. In den Geschäftsverhältnissen ist keine nützlichere Wendung wahrnehmbar; wie das wiederholt geschehen, können wir immer nur konstatiren, daß in der Winterproduktion wohl eine gewisse Linderung der unvortheilhaften Lage zu erblicken, aber keine ausreichende Stütze für Haussensideen. Die Preisbewegung dieser Woche ist lediglich den Einflüssen zuzuschreiben, welche von Nachrichten ausgehen, die hinsichtlich neuer Steuerprojekte verbreitet werden. Wie viel von allen diesen Nachrichten bezeugt sein mag oder nicht, ist uns unbekannt, aber auch ziemlich gleichgültig, denn auch die beste Information aus leitenden Kreisen kann einsehen, daß die geringsten Anhalt dafür gewähren, um auch nur die Richtung zu erkennen, in welcher schließlich das Streben, den Branntwein zur ergiebigen Steuerquelle zu machen auslaufen wird. Wir halten die Grundlage speculativer Spiritus-Käufe, welche eine Steuererhöhung einkommenlich nicht, für überaus trügerisch und bezweifeln sehr, daß die Versuche, auf diese Weise Nutzen zu erzielen, erfolgreich endigen werden.

Schluppreis der Woche am 10. März am 17. März höchster niedrigster Preis

	37,7	38,3	37,7	38,3
April-Mai	37,7	38,3	37,7	38,3

Hamburg, 17. März. Seidol fest. Kaffee. Umsatz ca. 2000 Tausend. Spiritus flau. Reg.-Preis 24 Mk. Roggen Kartoffel-Spiritus incl. guten Eisenband - Zerlehn. per 100 Hl. à 100 Proz. März 24 Mk. bez., 24 Mk. Br., 24 Mk. Br., März-April 24 Mk. bez., 24 Mk. Br., 24 Mk. Br., April-Mai 24 Mk. bez., 24 Mk. Br., 24 Mk. Br., Mai-Juni 24 Mk. Br., 24 Mk. Br., Juni-Juli 25 Mk. Br., 24 Mk. Br., Juli-August 25 Mk. Br., 25 Mk. Br., August-September 26 Mk. Br., 26 Mk. Br., September-Oktober 26 Mk. Br., 27 Mk. Br., Oktober-November 26 Mk. Br., 26 Mk. Br., nach Duquenois 1 Proz. Dec. Rother Kornspiritus ohne Faß unverändert fest, 20 Mk. Br., 19 Mk. Br. Schmalz geschäftlos, Preise unverändert.

Wrag, 17. März. Rohzucker fest, loco 22,10.

London, 16. März. Zute. (Original-Bericht der National-Zeitung.) Markt ruhig aber fest, Kalkutta unverändert. — Contd 1 s 5 1/2 d, Frachten 30 s. — Verkauf 250 Ballen DPS D à 12 s 5 s. — Ausgedoten ca. 38 000 Ballen im Werthe von 8 s 7, 6 bis 15 s 10.

Newport, 17. März. (Telegr. von Rdd. Gledenburg, mitgetheilt von Rdd. Wierenthal.) Weizen März 90, April 91, Mai 92, Juni 91, Juli 90, August 90, September 91, Oktober 92, November 92, Dezember 94, Januar 93, Februar 93, März 92, April 92, Mai 92, Juni 92, Juli 92, August 92, September 92, Oktober 92, November 92, Dezember 92, Januar 93, Februar 93, März 93, April 93, Mai 93, Juni 93, Juli 93, August 93, September 93, Oktober 93, November 93, Dezember 93, Januar 94, Februar 94, März 94, April 94, Mai 94, Juni 94, Juli 94, August 94, September 94, Oktober 94, November 94, Dezember 94, Januar 95, Februar 95, März 95, April 95, Mai 95, Juni 95, Juli 95, August 95, September 95, Oktober 95, November 95, Dezember 95, Januar 96, Februar 96, März 96, April 96, Mai 96, Juni 96, Juli 96, August 96, September 96, Oktober 96, November 96, Dezember 96, Januar 97, Februar 97, März 97, April 97, Mai 97, Juni 97, Juli 97, August 97, September 97, Oktober 97, November 97, Dezember 97, Januar 98, Februar 98, März 98, April 98, Mai 98, Juni 98, Juli 98, August 98, September 98, Oktober 98, November 98, Dezember 98, Januar 99, Februar 99, März 99, April 99, Mai 99, Juni 99, Juli 99, August 99, September 99, Oktober 99, November 99, Dezember 99, Januar 100, Februar 100, März 100, April 100, Mai 100, Juni 100, Juli 100, August 100, September 100, Oktober 100, November 100, Dezember 100, Januar 101, Februar 101, März 101, April 101, Mai 101, Juni 101, Juli 101, August 101, September 101, Oktober 101, November 101, Dezember 101, Januar 102, Februar 102, März 102, April 102, Mai 102, Juni 102, Juli 102, August 102, September 102, Oktober 102, November 102, Dezember 102, Januar 103, Februar 103, März 103, April 103, Mai 103, Juni 103, Juli 103, August 103, September 103, Oktober 103, November 103, Dezember 103, Januar 104, Februar 104, März 104, April 104, Mai 104, Juni 104, Juli 104, August 104, September 104, Oktober 104, November 104, Dezember 104, Januar 105, Februar 105, März 105, April 105, Mai 105, Juni 105, Juli 105, August 105, September 105, Oktober 105, November 105, Dezember 105, Januar 106, Februar 106, März 106, April 106, Mai 106, Juni 106, Juli 106, August 106, September 106, Oktober 106, November 106, Dezember 106, Januar 107, Februar 107, März 107, April 107, Mai 107, Juni 107, Juli 107, August 107, September 107, Oktober 107, November 107, Dezember 107, Januar 108, Februar 108, März 108, April 108, Mai 108, Juni 108, Juli 108, August 108, September 108, Oktober 108, November 108, Dezember 108, Januar 109, Februar 109, März 109, April 109, Mai 109, Juni 109, Juli 109, August 109, September 109, Oktober 109, November 109, Dezember 109, Januar 110, Februar 110, März 110, April 110, Mai 110, Juni 110, Juli 110, August 110, September 110, Oktober 110, November 110, Dezember 110, Januar 111, Februar 111, März 111, April 111, Mai 111, Juni 111, Juli 111, August 111, September 111, Oktober 111, November 111, Dezember 111, Januar 112, Februar 112, März 112, April 112, Mai 112, Juni 112, Juli 112, August 112, September 112, Oktober 112, November 112, Dezember 112, Januar 113, Februar 113, März 113, April 113, Mai 113, Juni 113, Juli 113, August 113, September 113, Oktober 113, November 113, Dezember 113, Januar 114, Februar 114, März 114, April 114, Mai 114, Juni 114, Juli 114, August 114, September 114, Oktober 114, November 114, Dezember 114, Januar 115, Februar 115, März 115, April 115, Mai 115, Juni 115, Juli 115, August 115, September 115, Oktober 115, November 115, Dezember 115, Januar 116, Februar 116, März 116, April 116, Mai 116, Juni 116, Juli 116, August 116, September 116, Oktober 116, November 116, Dezember 116, Januar 117, Februar 117, März 117, April 117, Mai 117, Juni 117, Juli 117, August 117, September 117, Oktober 117, November 117, Dezember 117, Januar 118, Februar 118, März 118, April 118, Mai 118, Juni 118, Juli 118, August 118, September 118, Oktober 118, November 118, Dezember 118, Januar 119, Februar 119, März 119, April 119, Mai 119, Juni 119, Juli 119, August 119, September 119, Oktober 119, November 119, Dezember 119, Januar 120, Februar 120, März 120, April 120, Mai 120, Juni 120, Juli 120, August 120, September 120, Oktober 120, November 120, Dezember 120, Januar 121, Februar 121, März 121, April 121, Mai 121, Juni 121, Juli 121, August 121, September 121, Oktober 121, November 121, Dezember 121, Januar 122, Februar 122, März 122, April 122, Mai 122, Juni 122, Juli 122, August 122, September 122, Oktober 122, November 122, Dezember 122, Januar 123, Februar 123, März 123, April 123, Mai 123, Juni 123, Juli 123, August 123, September 123, Oktober 123, November 123, Dezember 123, Januar 124, Februar 124, März 124, April 124, Mai 124, Juni 124, Juli 124, August 124, September 124, Oktober 124, November 124, Dezember 124, Januar 125, Februar 125, März 125, April 125, Mai 125, Juni 125, Juli 125, August 125, September 125, Oktober 125, November 125, Dezember 125, Januar 126, Februar 126, März 126, April 126, Mai 126, Juni 126, Juli 126, August 126, September 126, Oktober 126, November 126, Dezember 126, Januar 127, Februar 127, März 127, April 127, Mai 127, Juni 127, Juli 127, August 127, September 127, Oktober 127, November 127, Dezember 127, Januar 128, Februar 128, März 128, April 128, Mai 128, Juni 128, Juli 128, August 128, September 128, Oktober 128, November 128, Dezember 128, Januar 129, Februar 129, März 129, April 129, Mai 129, Juni 129, Juli 129, August 129, September 129, Oktober 129, November 129, Dezember 129, Januar 130, Februar 130, März 130, April 130, Mai 130, Juni 130, Juli 130, August 130, September 130, Oktober 130, November 130, Dezember 130, Januar 131, Februar 131, März 131, April 131, Mai 131, Juni 131, Juli 131, August 131, September 131, Oktober 131, November 131, Dezember 131, Januar 132, Februar 132, März 132, April 132, Mai 132, Juni 132, Juli 132, August 132, September 132, Oktober 132, November 132, Dezember 132, Januar 133, Februar 133, März 133, April 133, Mai 133, Juni 133, Juli 133, August 133, September 133, Oktober 133, November 133, Dezember 133, Januar 134, Februar 134, März 134, April 134, Mai 134, Juni 134, Juli 134, August 134, September 134, Oktober 134, November 134, Dezember 134, Januar 135, Februar 135, März 135, April 135, Mai 135, Juni 135, Juli 135, August 135, September 135, Oktober 135, November 135, Dezember 135, Januar 136, Februar 136, März 136, April 136, Mai 136, Juni 136, Juli 136, August 136, September 136, Oktober 136, November 136, Dezember 136, Januar 137, Februar 137, März 137, April 137, Mai 137, Juni 137, Juli 137, August 137, September 137, Oktober 137, November 137, Dezember 137, Januar 138, Februar 138, März 138, April 138, Mai 138, Juni 138, Juli 138, August 138, September 138, Oktober 138, November 138, Dezember 138, Januar 139, Februar 139, März 139, April 139, Mai 139, Juni 139, Juli 139, August 139, September 139, Oktober 139, November 139, Dezember 139, Januar 140, Februar 140, März 140, April 140, Mai 140, Juni 140, Juli 140, August 140, September 140, Oktober 140, November 140, Dezember 140, Januar 141, Februar 141, März 141, April 141, Mai 141, Juni 141, Juli 141, August 141, September 141, Oktober 141, November 141, Dezember 141, Januar 142, Februar 142, März 142, April 142, Mai 142, Juni 142, Juli 142, August 142, September 142, Oktober 142, November 142, Dezember 142, Januar 143, Februar 143, März 143, April 143, Mai 143, Juni 143, Juli 143, August 143, September 143, Oktober 143, November 143, Dezember 143, Januar 144, Februar 144, März 144, April 144, Mai 144, Juni 144, Juli 144, August 144, September 144, Oktober 144, November 144, Dezember 144, Januar 145, Februar 145, März 145, April 145, Mai 145, Juni 145, Juli 145, August 145, September 145, Oktober 145, November 145, Dezember 145, Januar 146, Februar 146, März 146, April 146, Mai 146, Juni 146, Juli 146, August 146, September 146, Oktober 146, November 146, Dezember 146, Januar 147, Februar 147, März 147, April 147, Mai 147, Juni 147, Juli 147, August 147, September 147, Oktober 147, November

Privatdisconto 4 p. Procent.
 Courie um 2 1/2 Uhr per ultimo März. Credit 400,00
 Franzosen 386,00, Lombarden 149,00, Disconto 194,75, Preussische
 Noten 57,87, Laurabütte 76,75, Bodum 119,00, Medienburgische
 139,12, Wäinzer 94,37, Marienburger 37,25, Dippmühen 65,00
 Calixter 81,00, Gethchababu 102,50, Mittelmeer 111,75, Danziger
 13,75, Gersbische Neute 79,00, Neue 80,87, Spanier 64,12, 4 p. pro
 ungar. Goldrente 80,50, 4 p. pro. Neapriter 73,50, Türkische Anbalt-Aktien
 73,50, Sardinale 96,62, 1871/73er Anleihen 94,00, 1880er Anleihen
 80,50, 1884er Anleihen 94,25, III. Orient 55,75, Russ. Noten 181,25
 Zeichen: Schwäbcher.

(Verständliche Eisenbahn-Staats-Verträge.)						
		Reise.	5	1/1	1/1	
Elisabeth-Feist.			5	1/1	1/1	— —
Franz-Josef-Bahn			5 1/2	1/1	1/1	— —
Kronpr.-Rudolfsb.			4 1/2	1/1	1/1	74,50 B
Niederösl. Märf.			4	1/1	1/1	102,00 B
Stargard-Posen			4 1/2	1/1	1/1	104,00 B
Worau-Berger			5	1/1	1/1	79,25 B
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.						
Angen-Schick			5	1/1	1/1	102,40 B
Boh. Märf. III. A. B. C.			3 1/2	1/1	1/1	98,60 B
do. V. VII. VIII.			4	1/1	1/1	101,90 B
do. IX. Ser.			4	1/1	1/1	— —
do. Märf. (Nordb.) conv.			4	1/1	1/1	— —
Berlin-Hannalt.			4	1/1	1/1	102,00 B
do. (Oberlausitzer)			4 1/2	1/1	1/1	101,50 B
Berlin-Dresdener			gar. 4 1/2	1/1	1/1	102,00 B
Berlin-Breslauer			4	1/1	1/1	101,75 B
Berlin-Hamburg			4	1/1	1/1	102,00 B
do. (Hannalt.)			4	1/1	1/1	101,75 B

Berl. Wochenschr. d. Ver. d. A. C.	4	1/1	1/7	101,75	⊖
Berlin-Stettiner	4	1/4	1/10	102,50	⊖
Braunschweigische	4	1/1	1/7	—	—
do. Landesbank.	4	1/1	1/7	100,25	⊖
Bresl. Schwedn.-Fretb. H.	4	1/4	1/10	101,75	⊖
do. Lit. K.	4	1/1	1/7	101,75	⊖
do. de 1876	5	1/4	1/10	101,75	⊖
Breslan-Warßchauer	5	1/4	1/10	—	—
Obst.-Mündener IV. Em.	4	1/4	1/10	101,90	⊖
do. V. Em.	4	1/1	1/7	—	—
do. VI. A. B.	4	1/4	1/10	102,00	b ₃ ⊖
do. VII. Em.	4	1/1	1/7	102,00	b ₃ ⊖
Deutsch-Nordischer Lloyd	4	1/1	1/7	100,25	b ₃ ⊖
Halberstadt-Plantenburger	4	1/1	1/7	101,10	⊖
Hollsteinische Marksbahn	4	1/1	1/7	102,50	⊖
Lübed-Niemen gar.	4	1/1	1/7	—	—
Magdeb.-Halberst. de 1865	4	1/1	1/7	—	—
do. de 1873	4	1/1	1/7	101,90	b ₃
do. Leipz. Lit. A.	4	1/1	1/7	103,50	⊖
do. Lit. B.	4	1/1	1/7	102,00	⊖
do. Mitteln.	3	1/1	—	89,75	⊖
Mainz-Rudwigsb.	69,69	4	1/1	1/7	—
do. 75,76,78 conv.	5	1/3	1/9	101,90	b ₃ ⊖
do. 74 conv.	4	1/4	1/10	—	—
do. v. 1881	4	1/2	1/8	101,90	⊖

Niederbischl. Wäst. I. Gr.	4	1/1	1/7	—	—
do. II. Gr. 62, 2 Ehr.	4	1/1	1/7	—	—
do. Döflg. I. u. II. Gr.	4	1/1	1/7	—	III. —
Nordb. Gräueler I. Gr.	4 1/2	1/1	1/7	—	—
do. do. II. Gr.	4	1/1	1/7	—	—
Oberbischl. Lit. B.	3 1/2	1/1	1/7	—	—
do. Lit. D.	4	1/1	1/7	—	—
do. Lit. E.	3 1/2	1/4	1/10	99,00	⊘
do. Lit. F. I. Gr.	4	1/4	1/10	—	—
do. Lit. G. H.	4	1/1	1/7	101,75	⊘
do. Gr. u. 1873	4	1/1	1/7	101,75	⊘
do. Gr. u. 1879	4 1/2	1/1	1/7	105,80	⊘
do. Gr. u. 74, 80	4	1/1	1/7	101,75	⊘
do. Gr. u. 1883	4	1/1	1/7	102,00	⊘
do. Niederbischl. Zwe.	3 1/2	1/1	1/7	—	—
do. (Stargard-Polen)	4	1/4	1/10	—	—
Dnyew. Subb. A. B. C.	4 1/2	1/1	1/7	102,40	⊘
Rechte Oderufer	3	1/1	1/7	101,75	⊘
Rheinische	3 1/2	1/1	1/7	—	—
do. v. 58 u. 60	4	1/1	1/7	—	—
do. v. 62, 64, 71, 75	4	1/4	1/10	102,00	⊘
Saalbän	3 1/2	1/1	1/7	94,90	⊘

2	1/1	1/7	—	—
3	1/1	1/7	—	—
4	1/7	100,90	h	3
4	1/1	1/7	—	—
(Verkaufte Eisenbahn-Prioritäts-Oblig.)				
zum Bezug von Pr. 3 1/2 % Consols abgestempelt				
Bezugs-Wärfische IV.	4	1/1	1/7	98,70 G
Beinl.-Potsdam D.	4	1/1	1/7	98,70 G
do. do. E. F.	4	1/1	1/7	98,70 G
Elb.-Windener L.	4	1/1	1/7	98,70 G
Halle-Sorau C.	4	1/1	1/7	98,70 G
Thüringer L. III. IV. V.	4	1/1	1/7	98,70 G
Elb.-Windener III.	4	1/4	1/10	98,80 G
Rheinische 65—69	4	1/4	1/10	98,80 G
Nachen-Wayrdrichter	4	1/1	1/7	101,00 h 3
Albrechtsbahn gar.	5	1/5	1/11	79,20 G
Sächsische Nordb. Gold	4	1/1	1/7	100,00 B
Buchstader Gold-Dbl.	4 1/2	1/4	1/10	104,30 G
Dnr-Doberbach	5	1/1	1/7	— fl.
do. II. Em.	5	1/4	1/10	83,30 III.
Dnr-Frag Gold-Prior.	5	1/1	1/7	107,10 G
do. do.	4	1/1	1/7	98,90 G
Elzabeth-Weßb. Gold-P.	4	1/4	1/10	100,00 G
Frank-Josefbahn	4	1/4	1/10	75,50 G
Fünfschilling-Park gar.	5	1/4	1/10	81,00 G
Elz. Karl-Friedrichs gar.	4 1/2	1/1	1/7	79,75 h 3
do. do. 1882	4 1/2	1/1	1/7	78,30 h 3
Gottfardbahn III. Serie 3	5	1/4	1/10	—
do. IV. Serie 5	1/1	1/7	105,10	a b 3
do. com.	4	1/1	1/7	100,00 B
Kaiser Ferd.-Nordbahn	5	1/5	1/11	93,80 G
do. do.	4	1/1	1/7	79,50 h 3
Kaschau-Oderberg gar.	5	1/1	1/7	79,60 G
do. do. Gold-Prior. g.	5	1/1	1/7	101,30 h 3
Kronprinz-Rudolfsbahn	4	1/4	1/10	72,40 h 3
do. Salzkammergut	4	1/4	1/10	99,50 B

Eisenbahn-Prioritäts-Oblig. (Fortf.)

Leinberg-Germ. Feuerf.	4	1 1/5	1 1/11	70,10 B	
do. do. Feuerf.	4	1 1/5	1 1/11	64,40 B	
Währ.-Schief. Centralb.	fr. pr. St.	51	51	61,60 B	
do. do. Grenz b. g.	5	1/3	1/9	65,20 B	
Leit.-Frz. Stb. alte, gar.	3	1/3	1/9	398,00 B	
do. do. 1874, gar.	3	1/3	1/9	386,00 B	
do. do. 1885, gar.	3	1/3	1/9	381,50 B	
do. Ergänzungsbahn, gar.	3	1/3	1/9	385,75 B	
do. Franz. Staats. I. II.	5	1/5	1 1/11	106,90 B	
do. do. Goldprior.	4	1 1/5	1 1/11	100,20 B	
do. Lokalbahn	4 1/2	1/4	1 1/10	74,75 B	
do. Nordwestbahn	5	1/3	1/9	85,40 B	
do. do. Goldprior.	5	1/6	1 1/12	105,75 B	
do. Lit. B. (Elbthal)	5	1 1/5	1 1/11	82,50 B	
Nürnb.-Friedland	5	1 1/4	1 1/10	79,00 B	
Witten-Friedl.	4	1 1/4	1 1/7	71,50 B	
Naab-Deutenb. Gold-P.	3	1 1/4	1 1/10	67,90 B	
Kleinenz.-P. (S. N. Verb.)	5	1 1/4	1 1/10	81,30 B	
do. Gold-Prior.	5	1 1/4	1 1/10	103,75 B	
Schweizer Centralbahn	4 1/2	1 1/5	1 1/11	—	
do. Teut. u. Nordöstl.	4	1 1/4	1 1/10	—	
Süditalienische Bahn	3	—	1 1/4	322,00 fl. —	
Südb.-Bahn (Combarb.)	3	1 1/1	1 1/7	315,50 B	
do. do. neue	3	1 1/4	1 1/10	318,00 B	
do. do. Obligationen	5	1 1/1	1 1/7	103,70 B	
do. do. Gold-Pr.	4	1 1/5	1 1/11	97,00 B	
Freibahn	5	1 1/5	1 1/11	81,20 fl. —	
Ungar.-Walg. Verb. B. g.	5	1 1/3	1 1/9	78,75 B	
do. Nordostbahn gar.	5	1 1/4	1 1/10	77,50 B	
do. do. Gold-Prior.	6	1 1/1	1 1/7	101,00 B	
do. Lössl. I. (Staats-Obl.)	5	1 1/1	1 1/7	77,40 B	
do. do. II. gar.	5	1 1/1	1 1/7	100,00 B	
Norrbahner gar.	4	1 1/2	1 1/9	73,20 B	
König Ludwig III.	4 1/2	1 1/1	1 1/7	99,40 B	
Portugiesische Oblig.	4 1/2	1 1/1	1 1/7	92,80 B	
Palästine	5	1 1/1	1 1/7	86,25 B	
Kretz.-Grafowo	5	1 1/1	1 1/7	91,90 B	
Charlow.-Now gar.	5	1 1/3	1 1/9	98,40 B	
do. in Ror. Sterl.	5	1 1/3	1 1/9	95,00 fl. 96,00	
Chart.-Krenschlag gar.	5	1 1/3	1 1/9	98,75 fl. —	
do. do. Ror. Sterl.	5	1 1/3	1 1/9	95,00 fl. 95,60	
Große Russ. Eisenb. gar.	3	1 1/6	1 1/12	74,90 fl.	
Seleg.-Drel	gar.	5	1 1/5	111,90 fl.	
Seleg.-Woronesch	gar.	5	1 1/3	1 1/9	98,50 fl. —
Singapore-Donbr.	gar.	4	1 1/1	1 1/7	91,40 B
Now.-Woronesch	gar.	5	1 1/1	1 1/7	98,90 fl. —
do. Obligat.	5	1 1/4	1 1/10	82,10 B	
Kursk.-Charlow	gar.	5	1 1/5	1 1/11	98,20 B
do. Chart.-Now (Oblig.)	5	1 1/1	1 1/7	86,00 B	
Kursk.-Alex	gar.	5	1 1/2	1 1/8	100,90 fl. 100,90
Kosowo.-Sewastopol	gar.	5	1 1/4	1 1/10	88,10 B
Wiesco.-Kursk	gar.	4	1 1/5	1 1/11	81,60 B
do. Wlajun	4	1 1/2	1 1/8	95,00 B	
do. Enolensk.	gar.	5	1 1/3	1 1/11	— fl. 98,00
Drei-Wialj (Oblig.)	5	1 1/4	1 1/10	82,40 B	
Bel.-Lissk	gar.	5	1 1/4	1 1/10	— fl. —
Wlajun.-Now	gar.	4	1 1/4	1 1/10	92,80 B
Wlojch.-Morgansk	gar.	5	1 1/4	1 1/10	96,70 B
Wlajch.-Wladoma	5	1 1/5	1 1/11	—	
Kobinsk.-Wologno	5	1 1/5	1 1/11	87,80 fl. 82,50	
Schuja.-Zwanowo	gar.	5	1 1/4	1 1/10	97,80 fl. —
Sibirische	gar.	4	1 1/1	1 1/7	82,70 B
Transkaukasische	gar.	3	1 1/3	1 1/3	65,40 fl. 66,00
Wladkau.-Terekopol	gar.	5	1 1/4	1 1/10	97,90 fl. 98,75
Wladkau.-Wien II. Em.	5	1 1/1	1 1/7	— fl. —	
do. do. III. Em.	5	1 1/1	1 1/7	101,70 fl. —	
do. do. IV. Em.	5	1 1/1	1 1/7	101,70 fl. —	
do. do. V. Em.	5	1 1/1	1 1/7	101,70 fl. —	
do. do. VI. Em.	5	1 1/1	1 1/7	101,70 fl. 103,00	
Wladikavkaz	gar.	4	1 1/1	1 1/7	80,60 B
Jarefoe.-Selo	5	1 1/1	1 1/7	74,80 B	
California Oregon	6	1 1/1	1 1/7	99,90 B	
Central-Pacific	6	1 1/1	1 1/7	114,30 B	
Nantoba	4 1/2	1 1/1	1 1/7	97,90 B	
Northern Pacific	6	1 1/1	1 1/7	114,70 B	
do. do. II.	6	1 1/4	1 1/10	103,50 B	
Pan Bonds.-Francisco	6	1 1/1	1 1/7	108,00 B	
do. do. do.	6	1 1/1	1 1/7	97,40 B	
Southern Pacific	6	1 1/1	1 1/10	109,50 B	

Hypotheken = Certifikate.

Kah. Rand. Pf. Hyp. Pfbb.	5	1/1	1/7	101,30	⊗
do. do. do.	4	1/1	1/7	101,75	⊗
Pranischm. Hann. Hypbr.	4	1/4	1/10	101,00	⊗
Dän. Landmst. (rg. 110)	4	1/1	1/7	—	
Deichgrund-Pfbb. III. Abg.	3	1/1	1/7	96,25	b ₂ ⊗
do. do. IV. Abg.	3	1/1	1/7	96,25	⊗
do. do. V. Abg.	3	1/1	1/7	90,75	b ₂ ⊗
do. do. Pr. Pfbb. I.	3	1/1	1/7	105,75	b ₂ ⊗
do. do. do. II.	3	1/1	1/7	103,60	b ₂ ⊗
do. Grundpfbb. Real-Obi.	4	1/4	1/10	101,50	b ₂ ⊗
do. do. do.	3	1/1	1/7	98,50	b ₂ ⊗
Deich. Hyp. Pf. Pf. IV. V. VI.	5	verschieb.		107,50	⊗
do. do. do. do.	4	1/4	1/10	101,00	b ₂ ⊗
do. do. do. conv.	4	1/1	1/7	101,00	b ₂ ⊗
Dresdener Hyp.-Obi. gar.	3	1/4	1/10	95,25	⊗
Hamb. Hyp. Pfbb. (rg. 105)	5	1/1	1/7	106,20	⊗
do. do. do. (rg. 100)	4	1/4	1/10	—	
do. do. do. (rg. 100)	4	1/1	1/7	100,90	b ₂ ⊗
Wiesent. Pfbb. I. (rg. 125)	4	1/1	1/7	116,50	⊗
do. do. do. (rg. 100)	4	verschieb.		—	
do. do. do.	4	1/1	1/7	101,10	b ₂ ⊗
Meinlinger Hyp.-Pfbb.	4	1/1	1/7	100,80	b ₂ ⊗
do. Pf.-Pfbbbr.	4	1/2		121,50	b ₂
Nordb. u. Gr. Hyp.-Pfbb.	4	1/1	1/7	100,75	⊗
Münzb. Vereinsb.-Pfbb.	4	1/1	1/7	100,00	⊗
Womm. Hyp.-Pf. I. (rg. 120)	5	1/1	1/7	111,75	⊗
do. II. u. IV. (rg. 110)	5	1/1	1/7	106,80	b ₂ ⊗
do. do. II. (rg. 110)	4	1/1	1/7	104,25	⊗
do. do. I. (rg. 100)	4	1/1	1/7	98,50	⊗
Pr. Pf. Gr. Pfbb. (rg. 110)	5	1/1	1/7	111,75	⊗
do. Ser. III. (rg. 100) 1882	5	1/1	1/7	105,50	⊗
do. do. V. (rg. 100) 1886	5	1/1	1/7	105,50	⊗
do. do. VI.	5	verschieb.		105,50	⊗
do. do. (rg. 115)	4	1/1	1/7	113,75	⊗
do. do. X. (rg. 110)	4	1/1	1/7	109,80	⊗
do. do. (rg. 100)	4	verschieb.		101,25	b ₂ ⊗
Prig. Centr. Pfbb. (rg. 110)	5	1/1	1/7	113,50	⊗
do. do. (rg. 110)	4	1/1	1/7	110,75	b ₂ ⊗
do. do. (rg. 100)	4	1/1	1/7	101,50	b ₂ ⊗
do. do. do.	3	1/1	1/7	96,20	⊗
do. do. Com.-Obi.	4	1/4	1/10	—	
do. Hyp.-Pf. Pf. I. (rg. 120)	4	1/1	1/7	114,25	⊗
do. do. VI. (rg. 110)	5	1/1	1/7	110,00	⊗
do. blo. Ser. (rg. 100)	4	verschieb.		100,80	⊗
do. do. (rg. 100)	3	verschieb.		98,00	⊗
do. Hyp.-Pf. Pf. Certif.	4	1/4	1/10	102,50	b ₂ ⊗
do. do. do.	4	1/1	1/7	101,25	b ₂ ⊗
do. do. do.	3	1/1	1/7	98,40	⊗
Rein. Hypoth. Pfbb.	4	verschieb.		100,80	⊗
do. do. do. gef.	4	verschieb.		—	
do. do. do.	3	1/4	1/10	96,00	⊗
Schlef. Bod.-Grb.-Pfbb.	5	verschieb.		103,60	⊗
do. do. (rg. 110)	4	verschieb.		110,10	⊗
do. do. (rg. 100)	4	1/1	1/7	101,00	⊗
Siektin. Nat.-Hyp.-Pf. (rg. 5)	1/1	1/7		103,25	⊗
do. do. do. (rg. 110)	4	1/1	1/7	103,75	b ₂ ⊗
do. do. do. (rg. 110)	4	1/1	1/7	101,75	b ₂ ⊗
do. do. do. (rg. 100)	4	1/1	1/7	99,25	⊗
Subb. Bod.-Grb.-Pf. 73, 74	4	verschieb.		101,60	⊗

Mont-Papier.

Badener Disc.-Ges.	7	6	4	1/1	117,75	Ⓓ
Ang.-Deutsche B.	4	3 1/2	4	1/1	70,00	Ⓓ
Amsterdamer Bank	6	4	4	1/1	127,60	Ⓓ
Anglo-Deutsche B.	0	4	4	1/1	—	—
Antwerpener	6	6	4	1/1	110,00	b ₂ Ⓓ
Babische Bank	5	4	4	1/1	—	—
B. f. Rheinl. u. Westf.	5	5	4	1/1	—	—
B. f. Spirit-Prod. S.	6 1/2	6 1/2	4	1/1	98,00	b ₂ Ⓓ
Barmer Bankverein	4 1/2	—	4	1/1	95,50	Ⓓ
Baseler Bankverein	8	9	4	1/1	—	—
Bayr. Handelsbank	6 1/2	6 1/2	4	1/1	—	—
Berg.-Märk. Bank	6	—	4	1/1	111,80	Ⓓ
Berliner Cassenver.	5 1/2	4 1/2	4	1/1	118,50	Ⓓ
do. Handelsgef.	8	9	4	1/1	154,25	b ₂ Ⓓ
do. Maklerverein	6	9	4	1/1	116,75	b ₂ Ⓓ
do. Prod.-Ghislbl.	4	4 1/2	4	1/1	89,30	b ₂ Ⓓ
Edg.-Handelsverein	9	6 1/2	4	1/1	119,75	b ₂ Ⓓ
Französisch. Bank	5 1/2	4 1/2	4	1/1	101,10	Ⓓ
do. Creditbank	6	5 1/2	4	1/1	106,75	Ⓓ
do. Hyp.-Bank	4	4 1/2	4	1/1	89,70	b ₂ Ⓓ
Bremer Bank	4,18	2,80	4	1/1	101,50	Ⓓ
Bresl. Disc.-Bank	5	5	4	1/1	89,40	Ⓓ
do. Wechselbank	5 1/2	—	4	1/1	96,30	Ⓓ
Cölnen. Bankverein	5 1/2	6	4	1/1	102,50	b ₂ Ⓓ
Coburg. Creditbank	3	3 1/2	4	1/1	74,50	Ⓓ
Cöln. Wechselbank	5	5	4	1/1	94,60	Ⓓ
Dänische Landtbl.	7	6 1/2	4	1/1	121,50	b ₂ Ⓓ
Danziger Privatb.	10 1/2	10	4	1/1	137,00	b ₂ Ⓓ
Disconto-Comm.	6 1/2	7	4	1/1	138,50	b ₂ Ⓓ
do. Zettelbank	4,40	3,32	4	1/1	102,00	Ⓓ
Dessauer Credit neue	7	8	4	1/1	137,50	Ⓓ
do. Landesbank	8	—	4	1/1	140,25	Ⓓ
Deutsche Bank	9	—	4	1/1	160,75	b ₂ Ⓓ
do. Effektenb. Gsbn	8	—	4	1/1	120,25	Ⓓ
do. Genossenschaft	6 1/2	6 1/2	4	1/1	128,50	Ⓓ
do. Grundschuldb.	—	5	4	1/1	105,00	b ₂ Ⓓ
do. Hypothekensbank	5	5	4	1/1	98,50	Ⓓ
do. Nationalbank	4	4	4	1/1	—	—
Disconto-Comm.	11	10	4	1/1	195,40	b ₂ Ⓓ
Dresdener Bank	7 1/2	7	4	1/1	129,10	b ₂ Ⓓ
Essener Creditbank	5	5	4	1/1	101,30	b ₂ Ⓓ
Geraer Bank	0	2	4	1/1	83,30	Ⓓ
do. Creditbank	5 1/2	—	4	1/1	—	—
Gotha Zettelbank	5 1/2	—	4	1/1	114,25	Ⓓ
do. Grundcred.-B.	0	—	4	1/1	66,50	1.72.10
Hamb. Commerc.-B.	6 1/2	6 1/2	4	1/1	119,75	Ⓓ
do. Hypothekensb.	6	6	4	1/1	—	—
Hannoversche Bank	5,76	5	4	1/1	—	—
Kieler Bank	10 1/2	10	4	1/1	128,00	Ⓓ
Königsb. Ver.-B.	6	6	4	1/1	103,00	Ⓓ
Leipziger Credit	9	8 1/2	4	1/1	169,60	Ⓓ
do. Disconto	5 1/2	5 1/2	4	1/1	79,30	Ⓓ
Lebener Comm.-B.	0	—	4	1/1	89,40	Ⓓ
Leuznburger Bank	6 1/2	—	4	1/1	135,25	Ⓓ
Magdeb. Bankver.	6	—	4	1/1	105,30	Ⓓ
do. Privatbank	5 1/2	4 1/2	4	1/1	114,00	b ₂ Ⓓ
Magdeburg	5	5	4	1/1	96,75	b ₂ Ⓓ
Merseburg. Bank	5 1/2	—	4	1/1	—	—
do. Hypothekb.	6 1/2	6 1/2	4	1/1	114,00	b ₂ Ⓓ
Meining. Hypothekb.	4	4 1/2	4	1/1	94,80	Ⓓ
Mittelb. Creditbank	5	—	4	1/1	94,60	Ⓓ
Nationalbank	4	—	4	1/1	82,00	b ₂ Ⓓ
Niederlän. Bank	5	4 1/2	4	1/1	89,75	Ⓓ
Norddeutsche Bank	6,1	7	4	1/1	—	—
do. Grundcredit	0	0	4	1/1	49,10	Ⓓ
Oberlausitzer Bank	5 1/2	5 1/2	4	1/1	103,40	Ⓓ
Deffert. Credit-B.	8 1/2	8 1/2	4	1/1	469,00	Ⓓ
Del. Spor.-u. Viehh.	7	7	4	1/1	—	—
Disenbrieger Bank	7	7	4	1/1	—	—
Petersb. Disc.-B.	20 1/2	—	4	1/1	170,00	Ⓓ
do. Intern. B.	13	—	4	1/1	105,50	b ₂ Ⓓ
do. Comm. Hyp. rouv.	0	—	4	1/1	58,00	b ₂ Ⓓ
do. Rosen. landw. Bank	4	—	4	1/1	44,50	Ⓓ
do. Rozen. Prod.-B.	6 1/2	5 1/2	4	1/1	115,50	Ⓓ
do. Roden.-Credit-B.	5 1/2	—	4	1/1	103,00	b ₂ Ⓓ
do. Central-Roden	8 1/2	—	4	1/1	131,50	b ₂ Ⓓ
do. Hyp.-Aktien-B.	5	5 1/2	4	1/1	101,75	Ⓓ
do. Hyp.-Verf.-A. B.	5 1/2	6	4	1/1	97,00	b ₂ Ⓓ
do. Zimmoblien	6	—	4	1/1	586,00	b ₂ Ⓓ
do. Leibhaus	7 1/2	8	4	1/1	127,00	b ₂ Ⓓ
Reichsbank	6,24	5,29	4 1/2	1/1 1/7	135,25	b ₂ Ⓓ
Rhin.-Westf. Gen.	3	—	4	1/1	—	—
Riesroder Bank	4 1/2	—	4	1/1	—	—
Russische Post	8 1/2	—	4	1/1	71,80	b ₂ Ⓓ
Schlesische Bank	5 1/2	4 1/2	4	1/1	114,50	Ⓓ
do. Bank-Verf.	5	4 1/2	4	1/1	—	—
Schwaaffhausl. Bankv.	4	—	4	1/1	88,00	b ₂ Ⓓ
Schle. Bankverein.	5	—	4	1/1	105,00	Ⓓ
Sibb. Anzeuredit	6 1/2	6 1/2	4	1/1	137,90	Ⓓ
Ungar. Allg. Erb.-B.	9 1/2	9	4	1/1	—	—
Vereinsbank	5 1/2	—	4	1/1	58,00	Ⓓ
Ver.-B. Hamburg	7 1/2	7 1/2	4	1/1	121,50	Ⓓ
Varsh. Comind.	8,4	—	4	1/1	—	—
do. Disconto	7,4	—	4	1/1	66,00	Ⓓ
Veinarische Bank	0	—	4	1/1	58,00	Ⓓ
Westfäl. Bank	6	5	4	1/1	107,00	d b ₂ Ⓓ
Wiener Bankverein	6	5	4	1/1	—	—
do. Unionbank	0	—	4	1/1	367,00	b ₂ Ⓓ
Wirt. Bankanstalt	6	—	4	1/1	—	—
do. Vereinsbank	6	—	4	1/1	117,00	b ₂ Ⓓ

Industrie-Papiere.

Baugeldloften.	Adler Portl.-Cement	10	—	1/1	78,10	b ₂
	Admiral- u. -Bd. cond	0	5	1/1	109,00	Ⓒ
	H. H. f. Bronau	8	8	1/1	120,50	Ⓒ
	H. f. f. Pappfabr.	0	—	1/4	88,50	b ₂
	Hallin-Fabrik	5	—	1/1	143,00	b ₂ Ⓒ
	Aquarium	8	—	1/1	64,00	Ⓒ
	Barp Berl. Stueb.	—	—	1/1	105,25	Ⓒ
	A. G. f. Pan-Aus	4	—	1/1	82,70	b ₂ Ⓒ
	Allg. Hängerbau	0	—	1/1	45,75	b ₂ Ⓒ
	Verhu-Ghari.	0	—	1/1	114,50	b ₂ Ⓒ
Baugeldloften.	do. Cement-Bau	2	—	1/1	60,00	b ₂ Ⓒ
	do. Kleinstadt	0	—	1/1	37,50	b ₂ Ⓒ
	Giltz	2	4	1/1	14,50	b ₂
	Deutsche Bauge	1	4	1/1	88,90	Ⓒ
	Kaiser-Wilh. Str.	5	5	1/10	104,50	Ⓒ
	Richterf. Bau co.	1	—	1/1	60,00	a. 36,50
	Waggeb. Bau	8	10	1/1	142,00	Ⓒ
	Mittelwohn. co.	3	—	1/1	—	—
	Wobait	—	—	1/1	97,00	b ₂ Ⓒ
	Passage	3	2	1/1	64,00	b ₂
Baugeldloften.	Südb. Immob.	0	—	1/1	89,75	b ₂
	Lehrlings-Geldf.	—	—	1/1	122,00	b ₂ Ⓒ
	Stülergarten	8	6	1/1	116,00	b ₂
	Union	5	0	1/1	—	—
	Unter den Linden	0	0	1/1	28,30	Ⓒ
	Baumw.-G. Stuttg.	0	—	1/1	—	—
	Hoger	8	—	1/4	173,00	Ⓒ
	Verliner Lagerhof	0	—	1/1	62,50	b ₂ Ⓒ
	Verl. Neuen- u. Splun.	3	—	1/1	104,00	b ₂ Ⓒ
	Wittenwerder	0	—	1/1	46,00	b ₂ Ⓒ
Baugeldloften.	Adler cond.	6	6	1/10	118,50	a. —
	Abrens	0	0	1/10	91,00	b ₂ Ⓒ
	Bergische	—	—	1/10	141,50	Ⓒ
	Böhmisches	11	12	1/1	—	—
	Bod	5	5	1/10	123,00	b ₂ Ⓒ
	Bolle	0	3	1/10	121,50	a. —
	Breslauer cond.	9	0	1/10	59,75	Ⓒ
	Dortmunder	20	20	1/10	315,00	Ⓒ
	HannHuter	0	0	1/9	73,90	Ⓒ
	Niedrichsdam	9	10	1/10	—	—

Industrie-Papiere. (Fortsetzung.)

Seide	8	9	4	1/10	—	—
Königstabt	6	7	4	1/10	148,25	b ₃ G
Randis	9	10	4	1/10	181,10	G
Rindener	21	26	4	1/10	359,75	B
Wind. Br. St. B.	—	—	4	1/10	92,00	a. —
Norddeutsche	—	—	4	1/10	117,50	b ₃ G
Nürnberg	31	4	4	1/10	78,50	b ₃ G
Regenbofer	33	43	4	1/10	745,00	G
Schöneberg	2	4	4	1/10	130,00	b ₃ G
Schultheis	12	14	4	1/9	290,00	a b ₃ G
Spandauerberg	—	7	4	1/10	157,00	b ₃ G
Tivoli	51	6	4	1/10	129,50	G
Union	6	7	4	1/10	146,00	b ₃
Vereins conc.	14	2	4	1/10	88,75	a. —
Victoria	—	4	4	1/10	125,90	b ₃ G
Braunsch. Zutefab.	6	—	4	1/7	130,10	G
Bredow. Zutefab.	0	—	4	1/7	99,00	G
Breslauer Delwerke	34	—	4	1/6	62,60	b ₃
Brodfabrik	12	12	4	1/1	197,25	G
Acacia	14	14	4	1/1	—	—
Heinrichshall	8	—	4	1/1	—	—
Geopolshall	5	—	4	1/7	109,50	b ₃
do. St. Prior.	5	—	5	1/7	—	—
Oranienburg	1	0	4	1/1	—	—
do. St. Prior.	5	0	5	1/1	59,00	b ₃ G
Scherling	18	20	4	1/1	395,25	b ₃ G
Stahlfurter	71	—	4	1/7	122,00	b ₃ G
Union	44	44	4	1/10	63,00	b ₃
Chemnitzer Farberei	2	4	4	1/1	75,50	B
Chlorien-Fabrik	5	4	4	1/1	—	—
Erbsolger Papierf.	15	—	4	1/7	187,00	b ₃ G
Danziger Delmühle	10	—	4	1/6	109,00	B. 10
Deffauer Was	12	10	4	1/1	173,00	B. 15
Deutsche Kappst.	2	0	4	1/1	62,75	b ₃ G
do. Edison-Ges.	5	—	4	1/1	96,25	b ₃
do. Indusl.-Ges.	0	0	4	1/1	18,00	o. 37,0
do. Zute-Spinn.	8	6	4	1/1	125,00	B
do. Spitzelglas	21	—	4	1/1	68,60	b ₃ G
Grafstorf. Salknen	64	—	4	1/1	105,75	b ₃ B
Gerberf. Farben.	0	—	4	1/1	98,25	G
Gerdmannsd. Spinn.	34	—	4	1/1	60,00	b ₃
Jaconsfaniebe	0	—	4	1/1	22,10	G
Klaus. Zutefabrik	2	—	4	1/6	72,75	B
Greppiner Werke	4	5	4	1/1	88,00	b ₃ G
Gummi-F. Kontob.	34	24	4	1/1	72,00	G
do. Harburg-Wien	15	—	4	1/7	210,00	B
do. Schwanitz	11	—	4	1/1	150,50	b ₃ G
do. Voigt u. Witten	12	5	4	1/1	130,50	b ₃ G
do. Stolp-Schlüter	8	—	4	1/1	108,00	G
Hennsdorf. Port.-G.	74	—	4	1/1	100,00	b ₃ B
polyconitair	44	—	4	1/1	84,75	G
Amobilien	4	8	4	1/1	109,00	B
Kaiserhof conc.	5	4	4	1/1	82,70	G
Kaunmaarsch. G.	0	—	4	1/1	62,90	b ₃ G
Kette, Glühlicht-G.	24	—	4	1/1	81,25	G
Kohlmann Stahlf.	10	11	4	1/10	240,00	G
Körbelsdorf-Zutefab.	3	—	4	1/4	95,00	G
Kronsta	7	—	4	1/9	125,00	G
Kreuzau. Tof. Pap.	8	—	4	1/1	—	—
Kröwe u. Co.	10	—	4	1/1	305,00	b ₃ G
Kröwe. Was-Ges.	7	7	4	1/1	124,00	G
Kunzaller	1	3	4	1/1	80,00	G
Kerlin-Anhalt.	4	—	4	1/7	101,00	b ₃ G
Kreslan (Kint)	54	—	4	1/1	93,25	b ₃
do. (Hofmann)	5	—	4	1/1	75,00	G
Kchemnitzer	4	—	4	1/7	54,00	B
Kedert	6	—	4	1/4	101,00	G
Krem	6	—	4	1/7	114,10	G
Kremd conc.	6	—	4	1/7	114,10	G
Germania St. B.	0	0	6	1/10	—	a. 69,7
Bolzger	0	—	4	1/7	78,50	c. 105,3
do. (Lüders)	5	—	4	1/7	102,40	b ₃ G
Grusonwerke	5	—	4	1/7	142,75	b ₃ G
Hallefabe	10	—	4	1/1	199,00	a b ₃ G
Hannover conc.	0	—	4	1/7	—	a. —
do. do. Prior.	0	—	6	1/7	—	a. —
Hartorf Brücken	41	—	4	1/1	70,00	a. —
do. do. St. Pr.	6	—	6	1/1	107,50	G
Hartmann	5	—	4	1/7	111,25	G
Keyling & Thom.	—	10	4	1/1	161,00	b ₃ G
Märkische	0	—	4	1/7	48,90	b ₃
Miedlenburger	5	—	4	1/1	—	—
Mlenburger	24	—	4	1/7	93,60	G
Norddeutsche	—	—	4	fr. St.	206,00	G
Polnische co.	5	—	4	1/1	77,10	G
Säch. Stidm.	7	—	4	1/7	98,50	G
do. Weistuhl	10	—	4	1/7	159,10	b ₃ G
Seitler Werba	0	—	4	1/4	43,75	b ₃ G
Schwarzwopf	33	—	4	1/7	426,50	b ₃ G
Stett. Allk. Lit.	—	—	4	1/1	90,00	G
Sudenburger	14	10	4	1/1	159,50	G
Wiede	2	—	4	1/7	56,00	b ₃ G
Willhelmsh. co.	6	—	4	1/4	101,00	b ₃ G
Reiser	16	—	4	1/7	222,25	G
Tägm. Krister-Roh.	4	—	4	1/1	45,00	b ₃ G
Reuz, Wagnenbau	13	14	4	1/1	54,00	b ₃ G
Rebel Dgn. Truff Ep.	—	—	4	1/1	95,60	b ₃ G
Reite, Was-Ges.	6	—	4	1/7	101,00	G
Rordb. Eisenf.	1	24	4	1/1	55,50	b ₃ G
do. Nordb.	5	—	4	1/1	125,25	b ₃ G
Rordb. Tap.-Fabr.	4	6	4	1/1	103,10	G
Reib. Petr. Gef. volle	0	—	4	1/1	—	—
Reppeln. Gem.-Fabr.	4	2	4	1/1	66,00	b ₃
Reppeln. Sprit-Fabr.	6	—	4	1/7	106,50	G
Reppeln. opt-Zuduftr.	1	—	4	1/4	—	—
Reppeln. Spinn.	7	—	4	1/1	110,00	G
Säch. Raunng.-Ev.	0	—	4	1/5	117,25	b ₃ G
Säch. Wustfabrikfabr.	7	—	4	1/7	116,90	b ₃
do. Wustfabrikfabr.	0	—	4	1/4	26,25	G
Salangen	4	3	4	1/1	66,00	b ₃ G
Schaffer u. Balder	8	—	4	1/1	143,00	b ₃ G
Schlef. Cement	8	7	4	1/1	106,10	b ₃
do. Was-Ges.	7	—	4	1/1	111,00	G
Spinn. Bronze-fabr.	7	—	4	1/4	125,00	G
Stett. Elektric. W.	0	—	4	1/1	90,75	B
Stett. Bredow. Gem.	9	—	4	1/1	128,00	b ₃ B
do. Chamotte-Dibier	20	20	4	1/1	292,00	G
Stalbw. Lamp. conc.	0	—	4	1/4	75,00	G
Stralsund-Spiel. A.	1	—	4	1/7	73,75	b ₃
Thuringer Soline	3	—	4	1/1	—	—
Ulrichz. f. Fuhr.	3	—	4	1/7	62,50	b ₃
Widder-Exp. co.	5	—	4	1/1	113,00	b ₃ G
Widder-Exp. Gef.	11	10	4	1/1	176,90	b ₃
Widder-Exp. Gef.	2	—	4	1/1	—	—
do. Braunsch.	4	5	4	1/1	115,60	G
do. Breslauer	5	5	4	1/1	129,60	G
do. Charlottenb.	14	—	4	1/1	110,75	G
do. Continent.	4	4	4	1/1	114,75	G
do. Große Berl.	11	11	4	1/1	281,00	b ₃
do. Hamburg.	5	5	4	1/1	128,75	B
do. Karlstr.	6	—	4	1/1	76,75	B
do. Kaffeler	0	—	4	1/7	35,00	B
do. Königsbg.	2	—	4	1/7	45,50	b ₃
do. Königsbg.	9	—	4	1/1	200,00	G
do. Mecklenb.	0	—	4	1/1	27,00	G
do. Potsdam.	0	—	4	1/1	—	a. 36,10
do. Slettiner	2	—	4	1/1	—	—
Speibitzerzerein	6	—	4	1/1	98,00	G
Stett. Tabak	0	0	4	1/1	—	—
Victoria-Schleier St. B.	—	—	4	fr.	—	a. —
Victoria-Schleier	4	4	4	1/1	77,25	b ₃ G
Worms (Wielefeld)	6	—	4	1/1	92,50	B
Worms (Wielefeld)	6	—	4	1/2	89,50	b ₃ G

Bergwerks- und Hüttengeellschaften.

Aachen-Höngen. cv.	0	—	4	1/1	—	a. 26,00
Altkalter Kohlenm.	11 1/2	12 1/2	4	1/1	177,00	a b3 B
Annener Sufstahl	0	—	4	1/7	—	—
Apelbeck. (Wag.)	0	—	4	1/1	71,25	B
Artenberg Bergbau	6	—	4	1/1	133,75	B
Bergellus. Bergw.	6	6	4	1/1	99,00	b3 B
Bismarckhütte	6	—	4	1/7	104,80	B
Böckum. Bergw. A	0	—	4	1/1	41,00	B. —
do. Sufstahl.	6 1/2	—	4	1/7	119,90	a b3 B
Bonifacius	1	—	4	1/1	57,10	B
Borussia, Bergw.	0	—	4	1/1	—	—
Braunschw. Kohlen	1	—	4	1/1	54,50	b3
do. do. St.-Pr.	—	—	4	1/1	83,75	b3
Caroline B. Dfl.	5	4	4	1/1	77,10	B
Cölnler Bergw.	5	—	4	1/1	106,00	b3 B
Cöln-Mülener cv.	0	—	4	1/7	83,75	a. 16,00
Commerner conv.	0	—	4	1/1	—	a. —
Conf. Marie	6 1/2	—	4	1/7	103,25	b3 B
do. Rebenhütte	0	—	4	1/7	24,00	b3 B
Donnersmarchhütte.	0	—	4	1/1	39,25	B
Dortmunder Union	0	—	4	1/7	—	—
do. St.-Pr. Lit. A.	1 1/2	—	6	1/7	58,50	b3 B
do. Bergwerk	0	—	4	1/7	11,40	B
Duxer Kohlen. cv.	0	4	4	1/1	78,00	a. 39,00
Eisenweiler	1 1/2	—	4	1/7	51,25	b3 B
Eisenfingener	6	—	4	1/1	107,30	b3 B
Georg-Marien	2	—	4	1/7	67,00	B. 92,50
Gladauf conv.	3 1/2	—	4	1/1	—	a. 29,90
Gugener Sufstahl	2	—	4	1/7	75,00	B
Harfort Bergwerk	0	—	4	1/7	25,75	B
Harpenr. Bergbau	0	—	4	1/7	64,00	b3
Siberia	6	5 1/2	4	1/1	93,50	b3 B
Sofstahl	0	—	4	1/7	21,50	B
Sörder-Hütten. cv.	0	—	4	1/7	40,00	a. 19,20
Sonntag. Stelnf.	0	—	4	1/1	39,50	B
Sonntag-Laura-H.	1 1/2	—	4	1/7	76,90	B
Sonntag-Marienb.	0	0	4	1/1	38,50	B
Sönig Wilhelm	0	—	4	1/1	17,00	b3 B
Souffhammer conv.	2 1/2	—	4	1/7	72,00	a. 53,00
Souffe Tiefbau cv.	3 1/2	—	4	1/7	65,00	a. 32,75
Stettin-Meckl.	5	—	4	1/7	90,40	B
Magdeburger	15	15	4	1/1	220,10	B. —
Marienb. (Köpen.)	1	—	4	1/4	41,50	b3 B
Reichardt	12	15	4	1/1	222,50	B
Reichen-Schwerte	0	—	4	1/7	22,10	cv. 95,00
do. St.-Pr.	—	—	4	1/7	117,00	B
Rieder-Gau. Kohlen	5	—	4	1/1	122,00	b3 B
Röhrst. Hütte	0	—	4	1/1	47,00	b3 B
Röhrst. Bergw. A.	2 1/2	—	6	1/7	71,60	B. 22,75
Röhrst. Beram. Gef.	0	—	4	1/1	40,50	B. 89,75
Röhrst. Raff. Bergw.	8	—	4	1/1	71,40	b3
Röhrst. Stahl-Lit. B.	15	—	4	1/7	189,50	b3
Sächs. Th. Braunk.	15	7	4	1/1	—	—
Sächs. Kohlenm.	0	—	4	1/7	16,50	B
do. Rinkhütten	6	—	4	1/1	—	—
do. do. St.-Pr.	6	—	4	1/1	123,00	b3 B
Stadlberger Hütte	2 1/2	—	4	1/7	60,00	B
Stolberger Rink-H.	1	—	4	1/1	33,25	b3 B
do. do. St.-Pr.	6	—	5	1/1	104,40	b3
Tarnow. Bergbau	0	—	4	1/1	—	—
do. do. St.-Pr.	—	—	5	1/1	37,75	B
Thale St.-Prior.	8	—	6	1/8	88,00	B
Vulkan	0	—	4	1/7	21,50	cv. 44,00
Westeregeln Altk.	8	—	4	1/1	154,50	B
Wessl. Union-Pr.	5	—	6	1/7	88,00	B
Wessl. St.-Prior.	0	—	4	1/7	19,60	B
Wurmrevier Altk.	4	—	4	1/7	72,80	b3 B

Oblig. von industr. und Bergw.-Gesellsch.						
L. & B. Raut. (r. 105)	5	1/1	1/7	101,25	B	
Act.-G. f. Anl.-G. (r. 105)	5	1/4	1/10	106,50	b3 B	
Adler-Brauerei (r. 105)	5	1/6	1/12	98,75	b3 B	
Berg-Märk. Bgw. (r. 105)	6	1/4	1/10	106,50	B	
Berl. Unionbr. (r. 103)	4	1/4	1/10	82,75	B	
Beiliner Warenbörse	4	1/4	1/10	102,75	B	
Böckumer Wülf. (r. 102)	5	1/4	1/10	95,25	b3 B	
Bubersd Oblig. (r. 102)	5	1/4	1/10	102,50	b3 B	
Central-Hötel (r. 110)	4	1/4	1/10	102,50	b3 B	
Chemnitz-Fabrik (r. 103)	5	1/4	1/10	77,00	b3 B	
Conf. Rebenhütte (r. 115)	6	1/4	1/10	105,25	B	
Deffauer Gas (r. 105)	4 1/2	1/4	1/10	92,00	b3 B	
Deutsche Papst.-G. (r. 105)	4	1/4	1/10	103,60	B	
do. Solvay-Werke	5	1/4	1/10	106,00	B	
Donau-Dampfsch. (r. 100)	5	1/4	1/10	104,00	B	
Donnersmarchhütte	4	1/5	1/11	96,50	B	
Dortmunder Bergbau	6	1/4	1/10	101,75	B	
do. Union (r. 110)	5	1/4	1/10	—	—	
Erdbau- und Zement-Fabrik	5	1/4	1/10	107,50	b3 B	
Germania, Schiffbau-Ges.	6	1/4	1/10	101,50	B	
Große Berl. Pferdebahn	4	1/4	1/10	101,60	b3 B	
Harfort Bergw. (r. 102)	5	1/4	1/10	102,80	B	
Hendel Oblig. (r. 105)	4 1/2	1/4	1/10	85,00	b3	
do. (Wolfsberg) (r. 105)	4 1/2	1/4	1/10	98,90	B	
Königsb. u. Rauhshütte	4 1/2	1/4	1/10	99,00	B	
Königsb. Pferdeh. (r. 105)	5	1/4	1/10	100,50	b3 B	
Kramitz Oblig. (r. 100)	5	1/4	1/10	100,00	B	
Magd. Br. (r. 105)	5	1/4	1/10	101,60	B	
Mähr. Br. (r. 105)	5	1/4	1/10	98,30	B	
Nele, Gas-Gesellschaft	5	1/4	1/10	105,00	B	
Norddeutscher Lloyd	4	1/4	1/10	101,10	b3	
Oberb. Eisenbahn-Ges.	5	1/4	1/10	97,75	B	
Oest. Alpine Montan-Ges.	5	1/4	1/10	87,75	B	
Papier-Act. Bau- (r. 102)	4	1/4	1/10	101,30	B	
Poln. Maschinenb. (r. 105)	6	1/4	1/10	—	—	
do. Rappitz-Oblig.	6	1/4	1/10	94,90	b3	
Schaffers-Grub. u. Hüt.-G.	5	1/4	1/10	100,00	B	
Schiffb. Br. (r. 105)	4	1/4	1/10	100,50	B	
Westeregeln Altk. (r. 100)	5	1/4	1/10	103,90	B	
Wessl. Br. (r. 105)	5	1/4	1/10	105,10	B	
Wormsbr. Garten	5	1/4	1/10	105,25	B	

Versicherungs-Gesellschaften.						
Aachen-Rürsch. V. B.	420	—	—	8650,00	B	
Beitragliche Feuer-Vers.-A.	177	—	—	3150,00	B	
do. Hagel-Vers.-G. v. 23	0	63	—	580,00	B	
do. Land-u. Wäld.-G. v. 150	0	—	—	2295,00	B	
do. Lebens-Vers.-Ges.	174	—	—	3600,00	B	
Colonat. V. B. G. zu Köln	360	360	—	7800,00	B	
Concordia, Lebens-V. G.	97	—	—	2100,00	b3	
Deutsche F. u. G. zu Berlin	84	—	—	1450,00	b3	
Deutscher Lloyd Trsp.-B.	200	—	—	2695,00	B	
Dresd. allg. Trsp.-B. G.	300	—	—	2900,00	B	
Eisenbahn-Feuer-V. G.	240	—	—	5250,00	B	
Germania, Leb. zu Berlin	45	—	—	980,00	B	
Glücklicher Feuer-V. G.	43	—	—	1348,00	B	
Köln. Hagel-Vers.-Ges.	0	18	—	280,00	B	
Leipziger Feuer-Vers.-G.	720	—	—	—	—	
Magdeburger Allg. Berg.	25	—	—	490,00	B	
do. Feuer-Vers.	205	180	—	1980,00	B	
do. Hagel-Vers.	0	—	—	810,00	B	
do. Lebens-Vers.	20	—	—	—	—	
do. Rückvers.-Ges.	38	36	—	680,00	b3 B	
Muth. Lebens-Vers.-G.	90	92	—	2000,00	B	
Neu. Lebens-Vers.-Ges.	37,5	37,5	—	640,00	B	
do. Rational-Vers.-G.	78	72	—	150,00	b3	
Prosp. v. B.	42	—	—	—	—	
Schle. Feuer-Vers.-Ges.	90	95	—	—	—	
Union, Deutsche Hagel-V.	170	—	—	—	—	
Union, Deutsche Hagel-V.	135	—	—	1450,00	B	
Victoria zu Berlin	147	—	—	3000,00	B	